MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

98 (1888)

165 (13.7.1888) 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-35876

General-Anzeiger

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Für die Redaktion verantwortlich: Chef-Redakteur Julius Katz. Für den Reklamen- und Inseratentheil: A. Lohner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 165. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 13. Juli 1888.

☞ Unsere heutige Nummer enthält mit der Roman-Beilage

16 Seiten

⁂ Entlarvt!

Eine alte Parabel erzählt, daß die Vorsehung dem Menschen ihre Liebe dadurch bezeuge, daß sie ihn nicht plötzlich aus diesem Leben abberufe, sondern die Todesmahner in der Heimsuchung durch Krankheit und Mühsal an sein Bett treten lassen. In solchen schweren Augenblicken sucht der hilflose Mensch nach einem Tröster und Helfer; vertrauensvoll folgt er dem Rathe des Arztes, dem er sein irdisches Heil überantwortet und von dessen Kunst er erhofft, daß sie des Todes Schatten verscheuchen werde. Doch die allwaltende Natur setzt den ärztlichen Bemühungen Schranken und fordert ihren Tribut. Da ist's ein Trost der Hinterbliebenen, daß sie den theueren Dahingeschiedenen in aufopfernbster Pflege wußten, daß sie vom Arzte die Versicherung erhalten, die menschliche Kunst der Wissenschaft sei den Naturgesetzen unterlegen. . . . . .

Wie anders muthet es die Mitwelt an, wenn sie jetzt dem Streite der einst um das Krankenlager Kaiser Friedrichs versammelten Aerzte lauscht, wenn sie den authentischen Darlegungen der deutschen Aerzte folgt und zu der unwiderlegbaren Ueberzeugung gelangt, — gelangen muß, daß hier ein theueres Leben nicht den Gesetzen der Natur zum Opfer fiel, daß Kaiser Friedrich die Ehrsucht seines ärztlichen Berathers mit dem Leben zahlen mußte. Niemals ist wohl eine schwerere Anklage erhoben worden, aber noch nie mit solch' unumstößlicher Berechtigung. Der unselige Mann, dem Kaiser Friedrich so ganz vertraute, ist heute auf Grund fachmännischen Urtheils, dessen Berechtigung selbst sein journalistischer Troß nicht zu bestreiten vermag, als Charlatan entlarvt, und mag sich glücklich schätzen, in seinem „freien" Albion weitab vom Schuß der Erinnerung zu leben. Durch die Dreieinigkeit: Lug, Trug und Unfähigkeit hat Mackenzie der Welt zu trotzen gewagt, nun ist das traurige Spiel zu Ende, das Opfer liegt auf der Bahre und der Schwindel ist offenbar. Eine Leidensgeschichte sonder Gleichen entrollt der amtliche Krankheitsbericht vor den Augen des erschütterten Volkes und stellt den „Arzt und Diplomaten" an den Schandpfahl der Geschichte für ewige Zeiten. Ja, wäre es nur Unfähigkeit oder gar Unverstand gewesen, die hier gegen Wissenschaft und Ehrlichkeit den Kampf aufzunehmen gewagt hatten, man könnte über die Person des englischen Arztes mit Verachtung hinweggehen; hier aber war der böse Wille die treibende Kraft, der es gelang, ein Menschenleben — und welch' ein theures Leben war es — vorzeitig der Todesnacht zu überantworten! Sechs Aerzte, anerkannte Autoritäten, erklären bereits am 18. Mai nach einmaliger Untersuchung, daß es sich zweifellos um einen Krebs des Kehlkopfs handele, sie sind bereit, die praktischen Folgerungen, die sich aus dieser Diagnose ergeben, zu übernehmen. Da erscheint der englische Arzt und erklärt, „er halte dies nicht für Krebs, das ganze Aussehen der Anschwellung sei nicht das einer krebsigen, er sei so lange gegen die Operation von außen, als nicht durch die mikroskopische Untersuchung eines herausgenommenen Stückes die krebsige Natur dieser Wucherung erwiesen sein werde." Der Aufschub der Operation bis zur Entscheidung durch seine mikroskopische Untersuchung wurde zugestanden, Mackenzie mit der Herausnahme des Stückchens der Geschwulst betraut, Virchow sollte um die mikoskopische Untersuchung ersucht werden. Virchow's Untersuchung ergab nur irritative Vorgänge und zwischen wuchernden Epithelien ein vereinzeltes Nest konzentrisch geschichteter Epithelzellen. Noch bestand der Einwand, daß das exstirpirte und untersuchte Stück nicht aus der Geschwulst selbst herrühre. Mackenzie suchte deshalb ein weiteres Probeobjekt zu gewinnen. Und hier muß zur Kennzeichnung des englischen Arztes einem Augenzeugen, dem Prof. Gerhardt, das Wort gegeben werden. Er berichtet:

„Am 23. Mai Abends in Potsdam ging Mackenzie wiederum mit einer starken scharfen Zange ein. Ich sah, wie er die Zange aus seiner Brusttasche zog, sie ohne vorherige Reinigung einführte, wie während er sie einführte, der Beleuchtungslichtstrahl, den er mittelst eines Stirnspiegels auf den Kehlkopfspiegel warf, seitwärts abirrte, und auf die Wange des hohen Kranken, statt in seinen Mund fiel. Die Zange kam leer zurück. Er wollte an diesem Tage nicht weiter operiren. Ich untersuchte sofort nach ihm und fand beide Stimmbänder stark geröthet, das rechte in voller Ausdehnung mit Blut unterlaufen, am Rande des rechten Stimmbandes vor der Mitte eine schwarzrothe Anschwellung in die Glottis vorragend. Ich bat Generalarzt Dr. Wegner, ohne des Vorfalles weiter zu erwähnen, gleichfalls zu untersuchen. Er that es und versicherte, er habe nichts sehen können. Wir gingen auf Mackenzie's Zimmer und ich sagte ihm dort bestimmt, er habe statt des linken das rechte, seither gesunde Stimmband mit der erwähnten starken Zange gefaßt, gequetscht und gerissen. Er sagte: „It can be" (Es kann sein.") und sprach dann von alsbaldiger Abreise. Es dürfte dies der erste, sicher konstatirte Fall sein, in dem ein Kehlkopfsarzt dem Kranken aus Versehen ein Stück aus dem gesunden Stimmbande wegzureißen versuchte."

Hat man es in diesem Falle mit einer unbegreiflichen Nachlässigkeit und strafbaren Leichtfertigkeit zu thun, so wird man sich über den Charakter dieses ehrenwerthen Mannes erst klar, wenn man sein Verhalten während des Aufenthaltes des damaligen Kronprinzen in England einer Betrachtung unterzieht. Der deutsche Specialist, Dr. Landgraf, welcher mit nach England gereist war, ward wochenlang durch Mackenzie von einer Untersuchung des kranken Kehlkopfs des Kronprinzen ferngehalten, man verschwieg ihm, daß der Kronprinz an Schluckbeschwerden litt. Am 13. Juni reiste Dr. Landgraf mit dem Kronprinzen nach England und erst am 4. August wurde ihm durch die Kronprinzessin selbst mitgetheilt, daß der Kronprinz bereits seit März von Schluckbeschwerden belästigt werde. Am 13. April als der Kronprinz nach Ems reiste, bemerkte Professor Gehrhardt, daß es für ihn ein sicheres Zeichen der Krebserkrankung sein würde, wenn die Bewegungsfähigkeit des linken Stimmbandes sich vermindern sollte. Am 7. August machte Dr. Landgraf geltend,

„daß die fast völlige Unbeweglichkeit des linken Stimmbandes auf tiefer gehende Veränderungen deute. An diesem Tage wurde die Lähmung des linken Stimmbandes von Herrn Dr. Mackenzie zugegeben. Am Nachmittag des 7. August nahm Dr. Landgraf auf einem Spaziergange Gelegenheit, Herrn Generalarzt Dr. Wegner zu erklären, daß jetzt, nachdem Dr. Mackenzie die früher von ihm zur völligen Wiederherstellung Seiner kaiserlichen Hoheit beanspruchte Zeitdauer von 8 Wochen zur völlig unbeeinflußten Behandlung habe ausnutzen können und sich nunmehr herausgestellt habe, daß das Leiden nicht gehoben, vielmehr eine Verschlimmerung eingetreten sei, er es für dringend wünschenswerth hielte, eine nochmalige Konsultation mit den Berliner Aerzten zu veranlassen, wie dies ja auch früher in der Absicht gelegen habe. Er machte auf die Gefahren eines noch längeren Aufschubes der Operation aufmerksam und gab der Meinung Ausdruck, daß schon jetzt vielleicht gar nicht mehr mit der Entfernung der Geschwulst genutzt werde, sondern zur halbseitigen Exstirpation des Kehlkopfes geschritten werden müsse."

Alle diese Warnungen wurden von Herrn Mackenzie in den Wind geschlagen zu einer Zeit, da noch die Hoffnung auf Erhaltung des Lebens des nachmaligen Kaisers berechtigt war. Der ehrenwerthe Engländer treibt die Fernhaltung der deutschen Aerzte so weit, daß er dem Kronprinzen nicht einmal gestattet, seinen greisen Vater in Berlin zu sehen, damit nicht durch eine Berliner Consultation sein Lügensystem aufgedeckt würde. So blieb es dem alten Kaiser Wilhelm versagt, seinen geliebten Sohn noch einmal von Angesicht zu Angesicht zu schauen. — Die Doppelzüngigkeit Mackenzie's zeigt sich aber erst in San Remo ohne alle Verschleierung. Nachdem er in Gegenwart der aus Wien und Berlin herbeigerufenen Autoritäten die Diagnose auf Krebs bestätigt, versucht er es nach deren Abreise sein eigenes Votum zu verleugnen. Als die Tracheotomie unabwendbar wird und Dr. Braman um die Berufung Bergmanns ersucht, erklärt Mackenzie, seiner Meinung nach hätte man wohl noch 8 bis 10 Tage Zeit. Aber am Abend desselben Tages (9½ Uhr) sprachen sich die Adjutanten über die Athemnoth wieder sehr besorgt aus und erzählten, daß gelegentlich eines Gespräches, das der Kronprinz nach Tisch mit einem eingeladenen Offizier seines schlesischen Regiments gehabt, ein bedrohlicher Anfall mit einem so beängstigenden pfeifenden Athmungsgeräusch eingetreten sei, daß alle Anwesenden bestürzt sich ihm zugewandt hätten. Schon am nächsten Tag, den 9. Februar, wurde Dr. Braman zur Konsultation berufen und führte Nachmittags die Operation aus, welche Mackenzie Tags vorher erst für die nächsten 8 bis 10 Tage in Aussicht nahm. So setzt Mackenzie den — Schwindel bis zur Rückkehr des Kaisers nach Berlin fort; dort, im Charlottenburger Schlosse, erreicht die Lügenhaftigkeit des Engländers ihren Höhepunkt, und findet in verschiedenen an einzelne Zeitungen gerichtete angebliche Berichtigungen ihren sprechenden Ausdruck. — Es würde zu weit führen, wollten wir an dieser Stelle die Einzelheiten der letzten Lebenstage Kaiser Friedrichs widerholen; wir fügen einen erschöpfenden Auszug der amtlichen Darlegung der heutigen Nummer des „General-Anzeigers" als Sonderausgabe bei und verweisen hiermit auf denselben. Im Uebrigen wird sich leider noch oft Gelegenheit bieten dieses unerhörten ärztlichen Skandals zu gedenken. Für Jene Gutgläubigen aber, die in Mackenzie den Mann verehren, dem es wenigstens gelungen (!) ist, den Kronprinzen trotz seiner Todeskrankheit auf den Thron zu bringen, mag hier noch die Aeußerung des Professors Gerhardt folgen, die dieser nach der Consultation vom 18. Mai v. J., in welcher das Vorhandensein des Krebses festgestellt worden war, that:

„. . . . . Man muß den Kehlkopf spalten. Das ist bei den heutigen Hilfsmitteln eine fast gefahrlose Operation, die man selbst wegen gutartiger Geschwulste, selbst an Kindern und Greisen unbedenklich vornimmt. Nur auf diesem Wege konnte es möglich werden, mit klarem Einblick das Uebel mit der Wurzel auszurotten und sicher keinen Krankheitskeim im Kehlkopfe zurückzulassen. Die Diagnostik des inneren Arztes hatte so früh als möglich die Natur des Uebels klargestellt. Die chirurgische Hülfeleistung hatte den denkbar günstigsten Fall vor sich, einen vollkräftigen, riesenstarken Körper, bei dem es galt, ein überaus kleines Gewächs von ½ Cm. Durchmesser mit der Wurzel auszurotten. Der Sitz der Geschwulst, die am Stimmbandrande hervorragte, mußte die Hinwegnahme sehr erleichtern. Keine Statistik kann die ganze Wahrscheinlichkeit dauernd günstigen Erfolges voll wiedergeben, die in diesem Falle bestand. Denn in keinem Falle war die Krankheit so früh, ich möchte sagen, im Keime erkannt: die Konstitution des hohen Kranken war die denkbar kräftigste. Alle Hilfsmittel standen zu Gebote."

Und am 18. November v. J. erklären die im kgl. Hausministerium zu Berlin versammelten Aerzte „sie müßten demjenigen Arzte die Schuld für das „zu spät" beimessen, welcher dieses Wachsen (der Neubildung) übersehen hatte, selbst dann abgestritten hatte, als Dr. Landgraf es ihm gegenüber mit der allergrößten Bestimmtheit behauptete und eine neue Konsultation dringend verlangt wurde!" — — —

Mackenzie hat das Leben des Kaisers demnach nicht verlängert, sondern das in ihn gesetzte Vertrauen mißbraucht und den schwergeprüften Monarchen bewußt dem Tode entgegengeführt. Vor Gottes Thron mag er dereinst Rechenschaft ablegen über seine Thaten, vor der Welt ist er gerichtet und geächtet!

* Die Reisen des Kaisers.

Das amtliche Programm über die Reise des Kaisers nach Petersburg ist jetzt so weit bekannt, daß darnach Folgendes als gewiß betrachtet werden kann: Kaiser Wilhelm verläßt mit großem Gefolge in einem Sonderzuge am Freitag Abend Berlin, trifft am andern Tage Vormittags in Kiel ein, wird dort am Bahnhof von den Spitzen der Behörden und dem Offiziercorps begrüßt, fährt im Wagen zur Barbarossa-Brücke und begibt sich an Bord der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern", indem er dabei an allen im Hafen liegenden Kriegsschiffen vorbeifährt. Das Schauspiel, das sich alsdann vor seinen Augen entwickeln soll, wird wohl das großartigste sein, das bisher die deutsche Flotte dargeboten. Sämmtliche Schiffe der ersten und zweiten Division der Manöverflotte werden an der kaiserlichen Yacht in Parade und in Kiellinie vorbeidefiliren. Dann kommt die bis dahin in der Wyker Bucht unter Dampf liegende Torpedobootsflottille an die Yacht heran, escortirt sie in See, defilirt vor ihr außerhalb Buik, um nach Kiel zurückzukehren. Der Kaiser wird sich dann in See mit der Yacht an die Spitze der Manöverflotte setzen und mit ihr während der nächsten vier Tage eine Reihe von Uebungen vornehmen. Bis nach Petersburg werden indeß nur einige Schiffe die kaiserliche Yacht begleiten, die dort voraussichtlich am 18. Juli landen wird. Auf derselben wird, wie man weiß, nur ein kleiner Theil des kaiserlichen Gefolges, darunter auch der Staatsminister Graf Bismarck mit einem der vortragenden Räthe des Auswärtigen Amtes, Platz haben; der größere Theil kehrt von Kiel nach Berlin zurück und wird am 15. Juli auf dem Landwege nach Petersburg fahren, wo er jedenfalls vor dem Kaiser eintreffen wird. Der Aufenthalt des Kaisers, der mit seinem Gefolge in Peterhof wohnen wird, ist auf mindestens vier Tage berechnet. Die

MARCHIVUM

Rückkehr wird wiederum auf dem Seewege, jedoch in beschleunigter Fahrt, nach Kiel genommen werden; soweit man hört, wird der Kaiser sich dann in erster Linie den Truppenbesichtigungen widmen, die Kaisermanöver des Gardecorps und des dritten Armeecorps abhalten und im Herbst sich nach dem Elsaß, Ende September oder Anfangs Oktober zum Besuch des Kaisers von Oesterreich nach Wien begeben. Der Besuch des Königs von Italien dürfte dann mit Rücksicht auf die bessere Jahreszeit im Frühjahr des nächsten Jahres folgen.

Politische Uebersicht.

: **Mannheim**, 12. Juli, Vorm.

Nirgends hat die Reise unseres Kaisers nach Petersburg mehr Besorgniß hervorgerufen, als in den türkischen Regierungskreisen. Man befürchtet in Konstantinopel, daß die völlige Isolirung Frankreichs auf Kosten der Türkei erreicht werden könnte und glaubt, daß der Reichskanzler den Zaren und den Kaiser Franz Joseph überredet (?) habe, ihren Widerstreit aufzugeben, da die Türkei ein gutes Feld für die Unternehmungslust der beiden (!) Souveräne bilden würde. Die Nichtzahlung der Kriegsentschädigung liefert allerdings einen Vorwand für Rußland, Erzerum zu besetzen, während Oesterreich sich nach Ansicht der offiziellen türkischen Kreise Salonichi aneignen würde, so lange wenigstens, wie die russischen Armeen in Erzerum bleiben. Man sieht in Konstantinopel offenbar zu schwarz, wenngleich es nicht unmöglich ist, daß diese Befürchtungen nicht ganz grundlos sind. Die politische Welt würde es gewiß als eine befreiende That begrüßen, wenn es dem Genie des Fürsten Bismarck gelänge, einen Ausgleich zwischen den widerstreitenden Interessen der beiden an der Orientfrage zunächst betheiligten christlichen Staaten zu ermöglichen und würde sich nicht darob erregen, wenn bei dieser diplomatischen Transaktion die Souveränität des Sultans eine Einbuße erleiden sollte.

Der für die Erste badische Kammer erstattete Bericht des Landgerichtspräsidenten v. Rotteck über das Beamtengesetz anerkennt die Aufgabe auch im socialen Sinne als eine unverschiebliche und läßt keinen Zweifel darüber, daß die Rechtsgleichstellung und die geldliche Besserstellung der unteren Beamtenarten den Hauptinhalt und den Hauptzweck der Vorlage bildet. In dem eingehenden und gründlichen, 54 Druckseiten umfassenden Berichte ist der wohlerwogenen Vorlage der Regierung, wie der gründlichen Arbeit der Zweiten Kammer das verdiente Lob gespendet. Die Bedenken innerhalb der Commission sind bei den einzelnen Abschnitten und Bestimmungen dargelegt, der Schlußantrag aber geht dahin, das Gesetz in der Fassung der Zweiten Kammer anzunehmen.

Die auch von uns mitgetheilten Enthüllungen der römischen „Tribuna" über die Verlotterung der italienischen Marine scheinen ein interessantes Nachspiel zu erhalten. Wie verlautet, hat nämlich Admiral Saint-Bon, der hervorragendste Offizier der italienischen Flotte, Namens des Marinerathes dem Minister Brin eine Denkschrift eingereicht, die den direktesten und stärksten Zweifel an der Leistungsfähigkeit der Seemacht ausdrückt. Saint-Bon erklärt, seiner persönlichen Ueberzeugung zufolge seien die italienischen Kriegsschiffe überhaupt außer Stande, eine Schlacht aufzunehmen. Als gehorsamer und pflichtgetreuer Soldat sei er zwar jeden Augenblick bereit, an der Spitze der Flotte für das Vaterland zu kämpfen, jedoch könne er sich nicht verhehlen, daß der Sieg der italienischen Flotte nicht lächeln werde. Herr Brin, der Vater des heutigen Verfalls der Flotte, ist natürlich über die unliebsame Offenherzigkeit seines Kameraden sehr entrüstet. Noch mehr entrüstet ist jedoch die öffentliche Meinung, und man darf mit Recht gespannt sein auf den Ausgang, den das Duell der beiden Marine-Koryphäen nehmen wird.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 12. Juli 1888.

Br. Aus den Stadtrathssitzungen

vom 6. und 9. Juli.

Adresse an Se. K. H. den Großherzog. Herr Oberbürgermeister Moll legt eine von ihm verfaßte Adresse der Stadtgemeinde Mannheim an Se. K. H. unseren allverehrten Großherzog vor, welche, anknüpfend an die welthewegenden Ereignisse der jüngsten Zeit mit ihren tief eingreifenden Wirkungen auf unser großes deutsches und engeres Vaterland in der Erinnerung daran, daß unserem erhabenen Landesherrn an jenen Ereignissen die hervorragendste und vielverheißendste Mitwirkung zuzuschreiben ist, den Gefühlen des innigsten Dankes und der Treue Ausdruck verleiht, und welche mit berechtigtem Hochgefühl die Freude darüber ausspricht, einen solch' edlen hochverdienten Fürsten den Unseren nennen zu dürfen. Der Stadtrath schließt sich sofort freudig dem Inhalte gedachter Adresse an und ergeht Anordnung zum Vollzug.

Das Statut für die hiesige Realschule erhielt laut Mittheilung des Großh. Bezirksamts die staatliche Genehmigung und ist darauf aufmerksam gemacht, daß für den Fall der Trennung der Realschule vom Realgymnasium für nächstes Schuljahr noch einige Räume miethweise beschafft werden müßten, bis der Neubau an Stelle der Mehlwaage bezogen werden kann. Diese Angelegenheit wird an die Kommission verwiesen.

In Betreff der Entwässerung der Bahnunterführung gegenüber dem Stadtquadrat L 9 haben die Ermittelungen des Tiefbauamtes ergeben, daß der dortselbst angebrachte Sickerschacht s. Zt. von der Gr. Hofgärtnerei hergestellt und sodann der Letzteren zur Unterhaltung und Reinigung übergeben worden ist. Mit der Zeit scheine sich der Boden des Sickerschachtes verschlammt zu haben, so daß das dorthin geleitete Wasser nicht mehr so rasch in den Boden eindringe, als es zulaufe und werde in Folge dessen bei heftigen Regengüssen der Weg und die Durchfahrt häufig überschwemmt. Vorübergehende Abhülfe lasse sich durch Anlage eines zweiten Sickerschachtes bewirken; gründlich könne der Mißstand nur durch Entwässerung der Durchfahrt, vermittelst einer Rohrleitung nach dem unweit gelegenen städtischen Sammelkanal beseitigt werden. Hierbei sei zu erwägen, ob der Rohrleitung nur diejenige Tiefe gegeben werden solle, welche die Entwässerung der Durchfahrt in ihrem heutigen Zustand bedinge, oder ob dabei schon auf die s. Zt. in Betracht gezogene Verbreiterung und Vertiefung derselben, als Zufahrtsstraße nach dem Lindenhofgebiet Rücksicht zu nehmen sei. Der Stadtrath beschließt, es sei bei den betreffenden Stellen auf baldige Abhilfe zu dringen und das Tiefbauamt zur Unterhandlung zu ermächtigen.

Trambahn-Verlängerung. Von Gr. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues in Karlsruhe wird der Stadtrath in Kenntniß gesetzt, daß das Gr. Ministerium des Innern die Ermächtigung ertheilt habe, der Trambahn-Gesellschaft Mannheim-Ludwigshafen zur Anlegung der beabsichtigten weiteren Pferdebahnlinien in der Bahnhofstraße vom Theater bis Schwetzingerstraße und durch letztere bis zum Ende der Schwetzinger-Vorstadt, sowie zur Verbindung dieser Linien mit den in der Friedrichstraße und in der Ringstraße bestehenden Pferdebahngeleisen und zur Anlegung des zweiten Geleises in der Friedrichstraße die Genehmigung zu ertheilen. Die deßfallsigen Konzessionsbedingungen werden dem Stadtrath zur Aeußerung mitgetheilt.

Submission. Die Herstellung der Wasserleitung in den Volksschulgebäuden wurde im Submissionswege der Firma Massot & Werner übertragen.

Fachmännisches Urtheil. Herr Stadtr. Reuling bringt zur Kenntniß der Mannheimer Bezirksverein deutscher Ingenieure Veranlassung genommen habe, das hiesige Wasserwerk in Augenschein zu nehmen. Das Werk wurde im Großen und im Detail als ausgezeichnet gelungen befunden und habe sich der Vorstand des Vereins sehr anerkennend darüber ausgesprochen.

---

* **Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen** hat die Heimreise glücklich zurückgelegt; dieselbe traf am 9. Mittags in Stockholm ein. Der Kronprinz und die Kinder kamen ihr einige Stationen entgegen. Das Königlich Sächsische Ehepaar ist in Stockholm angekommen und bezog Schloß Drottningholm.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat dem Photographen J. Krämer in Kehl den Titel „Hofphotograph" zu verleihen geruht.

* **62. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.** Tagesordnung auf Donnerstag, den 12. Juli, Vormittags 10 Uhr. 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Berathung des Berichts der Petitionskommission: a. über die Bitte der Rudolf Strauß Wittwe in Karlsruhe um Unterstützung, Berichterstatter: Abg. Schmezer; b. über die Bitte des Ausschusses des Landesverbands der Gastwirthe in Baden, die Ertheilung von Konzessionen zur Ausübung der Gast- resp. Schankwirthschaft betr., Berichterstatter Abg. Marbe. 3. Berathung des Berichts der Komission für Eisenbahnen und Straßen über die Bitte der Gemeinden Falkensteig und Buchenbach um Errichtung einer Haltestelle bei dem Gasthaus zu den zwei Tauben an der Höllenthalbahn. Berichterstatter Abg. Geßler.

* **Postalisches.** Edelsteine, Gold oder Silbersachen, Schmuckgegenstände und andere Kostbarkeiten dürfen innerhalb Rußland nicht mit der Briefpost verschickt werden. Eine Uebertretung dieses Verbots hat im Falle der Entdeckung die Beschlagnahme der betreffenden Sendungen zur Folge, gleichviel ob die betreffenden Briefe nach Rußland selbst gerichtet sind oder nur im Durchgang durch russisches Gebiet befördert werden sollen. So ist kürzlich, wie wir erfahren, ein Einschreibbrief nach Persien mit ungefaßten Brillanten von der Zollbehörde in Tiflis mit Beschlag belegt worden. Dem Publikum kann nur dringend empfohlen werden, von der Versendung von Edelsteinen u. s. w. in Briefen, welche für Orte in Rußland bestimmt oder über Rußland zu befördern sind, Abstand zu nehmen.

* **Postalisches.** Am 12. Juli wird in Großrinderfeld in Vereinigung mit der daselbst befindlichen Postagentur eine Reichstelegraphenanstalt für Fernsprechbetrieb mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen Verkehr eröffnet werden.

* **Einen erschöpfenden Auszug** aus der soeben erschienenen und an der Spitze unseres Blattes besprochenen amtlichen Darlegung der Krankheit Kaiser Friedrichs legen wir der heutigen Ausgabe als besondere vierseitige Beilage bei.

* **Bauplatzversteigerung.** Bei der gestern Nachmittag stattgefundenen Versteigerung städtischer Bauplätze ging der Bauplatz K 2 13b im Maße von 309.54 qm. zu dem Anschlagspreis von 43 M. pro Q.-Mtr. nebst Vorgartengelände im Maße von 98 Q.-Mtr. zu dem festen Anschlagspreis von 10 M. pro Q.-Mtr. in den Besitz des Holzhändlers Jakob Lokowitz hier über. Der Bauplatz U 3 5o im Maße von 394.63 Q.-Mtr., veranschlagt zu 40 M. pro Q.-Mtr. nebst Vorgartengelände im Maße von 129.56 Q.-Mtr. mit einem festen Anschlagspreis von 10 M. pro Q.-Mtr, sowie der Bauplatz U 3 5t im Maße von 251.76 Q.-Mtr., veranschlagt zu 33 M. pro Q.-Mtr., ohne Vorgartengelände wurden von Herrn Ph. Jeselsohn für Herrn Architekt Johann Baptist Brück hier ersteigert und zwar beide Bauplätze um den Gesammtpreis von 36,172 M. 44 Pf.

* **Extrazüge nach München.** Wir machen darauf aufmerksam, daß aus Anlaß der in München stattfindenden Ausstellungen (internationale Kunstausstellung und deutschnationale Kunstgewerbeausstellung) Extrazüge zu bedeutend ermäßigten Preisen dorthin abgefertigt werden. Der nächste Extrazug geht von Mannheim am 14. d. Mts., Abends 6 Uhr 50 Min. ab und trifft am anderen Morgen um 7 Uhr in München ein, so daß den Passagieren die Möglichkeit gegeben ist, mit Sicherheit Quartier zu bekommen. Die Billete gelten zugleich für die Rückreise, welche innerhalb 14 Tagin mit fahrplanmäßigen Zügen zu erfolgen hat. Von den Stationen, welche von dem Extrazug nicht berührt werden oder auf welchen dieser nicht anhält, werden nach einer zum Uebergang auf den Extrazug geeigneten Station Anschlußbillete ebenfalls zu ermäßigten Preisen angegeben. Das Nähere ist aus den an den Bahnhöfen angeschlagenen Plakaten zu ersehen.

* **Dienstjubiläum.** Am 15. Juli, also am nächsten Samstag, werden es vierzig Jahre, daß Herr Georg Samsreither als Requisiteur in den Dienst der hiesigen Hofbühne trat. Herr Samsreither hatte während dieser langen Zeit acht artistische Direktoren als Vorstände, die Herren: Düringer, Dr. Meyer, Wolff 1858, Dr. Werther 1868, Devrient 1876, Dr. Werther 1878, Savits und Martersteig. Während des Jahres 1854 fanden die Vorstellungen im Interimstheater im Konzertsaale statt und zwar die letzte derselben am 1. Januar 1855. Das neue Theater wurde am 11. Januar 1855 in Anwesenheit des Prinz-Regenten, unseres jetzigen Großherzogs, eröffnet. Jährliche Ferien wurden im Jahre 1868 eingeführt und am 7. Oktober 1879 das hundertjährige Bestehen des Theaters gefeiert. Wie viele Künstler und Künstlerinnen sah Herr Samsreither während dieser Zeit an unserer Bühne wirken, wie viele weggehen oder zur großen Armee abgehen. Durch treue, umsichtige und gewissenhafte Dienste wußte sich der Jubilar das Vertrauen und die Werthschätzung seiner Vorgesetzten in hohem Maße zu erwerben, und gewiß stimmen das ganze Theaterpersonal und die vielen Freunde und Verehrer des anspruchslosen und bescheidenen Mannes in den herzlichen Glückwunsch ein, den wir ihm zu seinem vierzigjährigen Jubiläum auszusprechen nicht versäumen wollen. Möge es ihm noch recht lange gegönnt sein, seines Dienstes mit voller Kraft und Rüstigkeit zu warten. Wir sind fest davon überzeugt, daß die maßgebenden Behörden unseres Theaters und das Künstlerpersonal es sich nicht versagen werden, dem Ehrentage des verdienten Jubilars die Weihe zu geben.

* **Frl. Luise Schwendemann,** welche uns kürzlich in „Ohnets Hüttenbesitzer" als Athenais eine Probe ihrer hervorragenden Begabung, namentlich für das Fach der sog. Salonschlangen, geliefert hat, gastirt zur Zeit mit großem Erfolge am Sommertheater zu Hildesheim und erzielt daselbst als Liebhaberin große Erfolge, so kürzlich als Quinault im Narziß, als welche die Künstlerin reizend ausgesehen und mit wohlthuender Empfindung gespielt haben soll. Als Hertha im „Tropfen Gift" habe die junge Dame geradezu Vorzügliches geleistet und ihre unzweifelhafte Begabung für

Feuilleton.

— **Die Schnurparade.** Am Montag Vormittag fand, wie bereits gemeldet wurde, auf dem Bornstedter Felde bei Potsdam die sogenannte „Schnurparade", d. h. die Besichtigung des Lehr-Infanterie-Bataillons, vor dem Kaiser statt. Dieselbe wird die Schnurparade genannt, weil der Kaiser nach der Besichtigung seiner Zufriedenheit dadurch Ausdruck gibt, daß er seine Genehmigung zur Anlegung der Auszeichnungsschnur ertheilt. Diese Schnur tragen die Mannschaften auf den Achselklappen, etwa einen Finger breit vom unteren Ende; die Farbe der Schnur richtet sich nach der Farbe der Achselklappennummern der einzelnen Regimenter. — Nach dem Schulexerziren gab, wie gestern kurz erwähnt ist, der Kaiser selbst die Gefechtsidee. Nachdem auf der ganzen Linie der Angriff ebenso glänzend abgeschlagen worden war, ließ der Kaiser Halt blasen, versammelte die Offiziere zur Kritik um sich, geruhte dabei dem Kommandeur des Lehr-Infanterie-Bataillons, Major v. Natzmer, den Kronen-Orden dritter Klasse zu verleihen und ertheilte seine Genehmigung zur Anlegung der Auszeichnungsschnur.

— **Zu den zahllosen Kränzen für Kaiser Friedrich** ist jetzt noch einer aus Petersburg angekommen: Ein mächtig großer silberner Kranz, den eine aus 4 Personen bestehende Deputation der Deutschen Colonie für Kaiser Friedrich in der Friedenskirche in Potsdam niedergelegt hat. Der Kranz ist in Moskau gefertigt und trägt die Worte: „Für Kaiser Friedrich III. die Deutsche Colonie zu Petersburg." Die Deputation, die vom Kaiser Wilhelm empfangen wurde und sich noch in Berlin befindet, besteht aus 2 ehemaligen Offizieren und 2 Kaufleuten aus Petersburg (lauter ehemalige Berliner).

— **Der Reichskanzler Fürst Bismarck** unternahm am Montag Nachmittag in Begleitung seines Sohnes Grafen Herbert kurz nach 5 Uhr einen Spazierritt in den Thiergarten. Auf das Ehrerbietigste wurde der Fürst von den zahlreichen Passagieren begrüßt; in der Zügelhand hielt er, wie die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt, einen Strauß prächtiger rother Nelken, von denen er lächelnd einige seinem Sohne reichte, der sich mit denselben das Knopfloch schmückte.

— **Eine riskante Postsendung,** so betitelt das Berliner „Kl. J." folgenden Vorfall. Ein junger, etwas leichtsinniger Krösus ging dieser Tage die sonderbare Wette ein, einen 1000-Markschein nicht blos undeklarirt, sondern in offenem Couvert als „Drucksache" von hier an einen Freund in Köln schicken zu wollen. Die werthvolle, mit einer Drei-Pfennig-Marke frankirte Sendung ist richtig in die Hände des Adressaten, der von der Wette benachrichtigt war, gelangt. So gar riskant, wenn auch unstatthaft, können wir das Unternehmen nicht finden. Die Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit unserer Postbeamten hat sich oft schon trefflich bewährt.

— **Die kluge Statistin.** „Mr. Milet, Sohn eines millionenreichen Kaufmanns in Paris, verliebte sich leidenschaftlich in eine junge, hübsche Statistin des Ambigu-Théâtre und erklärte seine Absicht, das Mädchen zu heirathen. Da Mr. Milet jun. für vernünftigen Zuspruch nicht zugänglich an, knüpfte man mit der Statistin selbst Verhandlungen war. Mlle. Antoinette Blincot erschien in Begleitung ihres Bruders im Hause der Eltern Milet's und erwies sich dort als ein Wunder gesunden Verstandes. Sie sagte: „Ich finde es begreiflich, daß mich die Familie als Schwiegertochter nicht will, ich dachte früher nicht daran, zu heirathen, doch Ihr Sohn hat mir nun einmal die Idee in den Kopf gesetzt, so halte ich daran fest. Ich sage, man gebe mir zwanzigtausend Francs, dann heirathe ich binnen vier Wochen meinen Liebhaber, den Corporal Bounal, und lasse Milet jun. in Ruhe." Der Handel würde geschlossen und die ganze Familie Milet wohnte der Hochzeit der kleinen Statistin bei."

— **Der in Mainz erscheinende „Israelit,"** welcher von dem bekannten Rabbiner Dr. Lehmann in Mainz herausgegeben wird, macht in seiner letzten Nummer den Vorschlag, die Juden des deutschen Reiches möchten ihren Knaben, die von jetzt bis 15. Juni 1889 geboren werden, zum Andenken an den edlen Kaiser den Namen „Friedrich" geben. Man folgt hierbei dem Beispiele der Vorfahren, welche, als Alexander der Große auf seinem Siegeszug durch Asien auch nach Judäa kam, und auf die Vorstellungen des Hohenpriesters Simeon von der Vernichtung der Juden und der Zerstörung des Tempels nicht nur abließ, sondern sogar ein Freund und Beschützer der Juden wurde, aus Dankbarkeit die männlichen Kinder, die in jenem Jahre geboren wurden, „Alexander" nannten. Der Name Alexander, Sander und Sender ist noch heute unter den Israeliten sehr verbreitet.

— **Von Rennthieren und Elens** werden die die Schweizer Berge besuchenden Fremden überrascht werden. Denn der norwegische Jäger-Klub in Christiana möchte einen Akklimatisirungsversuch mit Gemsen in den skandinavischen Alpen machen und ist neben Baarzahlung auch bereit, die zu erwerbenden Gemsen gegen Renn- und Elenthiere einzutauschen.

— **Belohnte Gastfreundschaft.** Eine Wiener Familie, welche die schöne Jahreszeit in einer mit der Pferdebahn zu erreichenden Sommerfrische zubringt, sah vor einigen Tagen in strömendem Regen den Besitzer des Hauses, woselbst sich die Stadtwohnung der Familie befindet, mit Frau und Kindern verzweifelt einherkommen. Schnell wurde ein Stubenmädchen ausgesandt, man brachte die „Hausherrnleute" unter Dach, bewirthete sie gastlich, und erst als die Sonne wieder hervortrat, trennte man sich in freundschaftlichster Weise. Am nächsten Sonntag kam nun ein Schreiben des Hausherrn nach der Sommerfrische, in welchem jedes Mitglied der Familie eine Danksagung vermuthete; statt dessen lautete der Inhalt dahin, der Hausherr habe an der Pracht der Möblirung der Sommerwohnung den Reichthum seiner Partei kennen gelernt und zeige artigkeitshalber schon jetzt an, daß der Zins der Stadtbehausung vom nächsten Termine um 150 fl. höher bemessen sein werde.

— **Ein unglücklicher Gewinner.** In der Rue Quincampaix zu Paris herrschte große Aufregung, da sich das Gerücht verbreitete, die Polizei hätte eine Falschmünzerbande festgenommen, die bei einem Schankwirthe einen falschen Louisdor auszugeben versuchte. Der Besitzer des Geldstückes wurde zum Polizei-Commissär geführt, wo er seine Leidensgeschichte zum Besten gab: Ich bin kein Gauner, sondern ein ehrlicher Arbeiter. Am Tage des „Grand Prix" gewann ich in Longchamps diesen verdammten Louis, der mich hierher brachte. Es hat mich schon viel Geld gekostet. Um ihn los zu werden, laufe ich seit einem Monat von einem Wirthshause in's andere; überall weist man ihn mir zurück. Nun habe ich

MARCHIVUM

die Conversation des Salons glänzend bethätigt. Ihr Spiel in dem schwierigen dritten Akte dieses Stückes wird als ein vorzügliches geschildert. Es freut uns über unsere junge talentvolle Landsmännin so Angenehmes zu vernehmen.

* **Tabakbau.** Nach Mittheilungen aus den Tabakbau treibenden Gegenden Deutschlands scheinen die schlechten Preise, welche im vorigen Jahre bezahlt worden sind, die Lust am Tabakbau sehr bedeutend eingeschränkt zu haben, und es dürfte sich in Folge dessen der Umfang der mit Tabak bebauten Fläche sehr verringern. In einigen Gegenden soll nur drei Viertel der früher dem Tabakbau gewidmeten Fläche mit Tabak bepflanzt sein, in anderen gar nur die Hälfte oder noch weniger.

* **Amtliche Anzeigen.** Im Inseratentheil dieser Nummer befinden sich u. A. folgende amtliche Anzeigen: Von der Direction der Großh. Staatseisenbahnen: Vergebung der Eisenbahnbauarbeiten; Nichtanwendung der im belgisch-badischen Kohlen-Eisenbahntarif vom 1. Juli d. J. vorgesehenen erhöhten Frachtsätze betr.; vom Großh. Hauptzollamt: Die Denaturirung des Branntweins betreffend.

* **Der Zweierklub** veranstaltet kommenden Montag Abend bei günstiger Witterung im „Badener Hofe" einen Gesellschaftsabend mit Unterhaltung und nachfolgendem Tanz.

* **Der hiesige Arbeiterfortbildungsverein** feiert sein diesjähriges Stiftungsfest gemeinsam mit dem 25jährigen Stiftungsfest des Brudervereins in Heidelberg und zwar findet dasselbe kommenden Sonntag dortselbst statt.

* **„Papa Geis"** wird aus dem Besuche der gestrigen ersten Vorstellung im „Badner Hof" gesehen haben, daß er und seine Künstler-Collegen bei uns Mannheimern im besten Andenken stehen. Trotzdem ein orkanartiger Sturm eine empfindliche Kälte — und für heute zur Abwechslung wieder einmal Regen — gebracht hatte, war die Gartenhalle jener Wirthschaft von Zuhörern überfüllt, deren Stimmung mit der Witterung gewaltig contrastirte. Den Namen „Geis" hören und von einem hohen Genusse beim Besuche dieser Singspiel-Gesellschaft überzeugt sein, ist für die Mannheimer ein und dasselbe, weßhalb wir kein Wort der Empfehlung beizufügen brauchen.

* **Bäder-Frequenz.** Aachen — —. B.-Baden 20,965. Bocklet —. Brückenau 381. Ems 8374. Homburg 4070. Kissingen 6530. Kreuznach 2500. Münster a. St. 865. Nauheim 9881. Schlangenbad 827. Schwalbach 1729. Soden i. T. 1320. Weilbach 66. Wiesbaden 587,69.

* **Eine „Erziehungsanstalt" ganz eigener Art** hat die Stadt Biebrich seit Kurzem erhalten und zwar eine in der Villa des verstorbenen Hofkammerraths Krafft errichtete **Hundezüchterei.** Deren Besitzer, Lieutenant z. D. Pelzer, hat die Villa um 30,000 Mark käuflich erworben und in den Garten derselben die genannte Anstalt eingerichtet. Augenblicklich befinden sich etwa 15 Zöglinge daselbst, sämmtliche Prachtexemplare von werthvollen Racehunden, welche fast alle schon auf Ausstellungen prämiirt wurden.

c. **Exmittirt.** Gestern Vormittag wurde ein Miether im Hause J 4, 10 exmittirt und dessen Habseligkeiten, da er eine andere Wohnung nicht finden konnte, in den städtischen Bauhof verbracht.

c. **Schlaganfall.** In der Damen-Badeanstalt wurde gestern Abend beim Baden ein Frauenzimmer von einem Anfalle betroffen. Da man die Erkrankte nicht kannte, wurde dieselbe einstweilen in dem allg. Krankenhaus untergebracht. Heute früh wurde festgestellt, daß dieselbe eine auf dem Linienhof wohnende Frau ist.

c. **Unvorsichtiges Kindermädchen.** Ein Kindermädchen fuhr gestern Vormittag mit einem Wägelchen, worin ein kleines Kind saß, so unvorsichtig auf der Käferthalerstraße, daß die Deichsel eines entgegenkommenden Fuhrwerks in den Wagen eindrang, glücklicherweise, ohne das Kind zu beschädigen.

c. **Milchbeanstandungen.** Von 5 Milchproben, die am 7. ds. von auswärtigen Händlern dahier erhoben wurden, mußten 3 solche beanstandet werden und zwar zwei, weil abgerahmt und eine wegen Wasserzusatz.

c. **Zur Anzeige gebracht** wurde ein hiesiger Werkführer, der im Neckar außerhalb der Kettenbrücke mit einem Hebgarn gefischt hat. Derselbe ist nur zur Angelfischerei daselbst berechtigt. Ebenso wurde ein Bäcker jenseits des Neckars angezeigt, weil bei der vorgenommenen Brodvisitation bei 11 Laib Brod je ½ Kilo schwer ein Mindergewicht von 455 Gramm constatirt wurde.

Aus dem Großherzogthum.

± **Schwetzingen,** 11. Juli. An der am 31. ds. Mts. stattfindenden Einweihung des Kaiser-Friedrich-Gedenksteins werden sich fast sämmtliche hiesigen Vereine betheiligen. Der Vorstand des Gemeinnützigen Vereins, welcher den ganzen so schönen Gedanken in Anregung gebracht und auch zur Durchführung bringen wird, hatte zu diesem Zwecke die Vorstände des hiesigen Nationalliberalen Vereins, des Kriegervereins, Militärvereins, Turnvereins und der drei Gesangvereine Liederkranz, Harmonie und Sängerbund-Einheit zu einer Besprechung eingeladen, welcher Einladung die Betreffenden auch sämmtlich Folge geleistet haben. Die Einweihungsfeierlichkeiten werden sich voraussichtlich zu einer großen patriotischen Kundgebung unseres Städtchens gestalten.

(!) **Baden,** 11. Juni. Die Kaiserin Augusta gedenkt unsere Stadt kommenden Montag zu verlassen. Dieselbe wird sich zunächst, wie alljährlich, nach Koblenz begeben.

= **Konstanz,** 11. Juli. Der Abschluß der Heuernte hat durch wiederholte Regenfälle eine unliebsame Verzögerung erlitten; gleichwohl dürfte sie in Bälde beendigt werden. Dieselbe fiel auf nassen, gedüngten Wiesengründen mittel bis gut, dagegen auf trockenen Wiesenflächen unter mittel bis gering aus. Um so größer hat sich indessen der Futterwerth, um so kräftiger der Trieb für den zweiten Schnitt gestaltet.

* **Konstanz,** 11. Juli. Der Fremde, welcher von hier eine Gondelfahrt nach Friedrichshafen machte und nicht mehr zurückkehrte, hieß lt. „Konst. Z." A. Wagner; er stammte aus St. Petersburg und studierte auf der landwirthschaftlichen Akademie Hohenheim.

(?) **Schopfheim,** 11. Juli. Der Schwarzwaldverein hat kürzlich hierselbst seine diesjährige Generalversammlung abgehalten. Anwesend waren ungefähr 200 Mitglieder. Die Verhandlungen fanden im Rathhaussaale statt und wurden die sämmtlichen gestellten Anträge gutgeheißen. Nach Beendigung der Berathungen fand ein gemeinsames Mittagessen statt.

—f— **Fahrenbach,** Amt Mosbach, 11. Juli. In hiesiger Gemeinde fand gestern die Wahl eines Bürgermeisters statt. Unter 123 wahlberechtigten Bürgern genügten 113 ihrer Wahlpflicht. Als Sieger ging aus der Wahlurne Herr Ludwig Bopp, seitheriger Bürgermeister, einstimmig hervor. Die Gemeinde Fahrenbach ist zur Wiederwahl des Herrn Bopp nur zu beglückwünschen; hat sie doch damit bekundet, daß sie die tolerante, umsichtige, pflichttreue und energische Leitung ihres Ortsvorstehers zu würdigen verstanden. Doch auch Herrn Bürgermeister Bopp ist zu dieser ehrenvollen Wahl zu gratuliren.

Pfälzische Nachrichten.

○ **Ludwigshafen,** 10. Juli. „Was zum Dorn werden will, spitzt sich bei Zeiten". Ein Junge erhielt von seiner Mutter 10 Mark mit dem Auftrag, für das Geld in Mannheim Tabak zu kaufen, der dann zu Hause verarbeitet werden sollte. Statt dessen nahm das Früchtchen das Geld und verjubelte die sauer verdienten Groschen seiner Mutter. Derselbe trieb sich die ganze Nacht im Freien umher, bis am andern Morgen die Schutzmannschaft, auf Antrag der Mutter, ihn festnahm. Als der Bursche durchsucht wurde, hatte er nur noch einen einzigen Reichspfennig in der Tasche.

✲ **Neustadt,** 11. Juli. Kurzen Prozeß machte gestern unsere Polizeibehörde mit einer Mauer des Schlossers Markstein, welche nicht im Alignement stand und vom Eigenthümer trotz Verbotes reparirt worden war, indem sie dieselbe auf seine Kosten abtragen ließ.

? **Dürkheim,** 11. Juli. Der Müller J. Kirsch von Hausen, welcher, in früher Morgenstunde von einer Kirchweihe zurückkehrend, 65 junge Obstbäumchen zerstört hatte, wurde vom hiesigen Schöffengericht zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Vielfach wird der Wunsch geäußert, solche Bubenstreiche möchten noch empfindlicher bestraft werden.

Mittheilungen aus Hessen.

? **Mainz,** 11. Juli. Gegen 2 Uhr vorgestern Nachmittag ward die Leiche einer elegant gekleideten Dame, welche noch einen Sonnenschirm im Arm trug, geländet. Schon vor 8 Tagen erhielt die Polizei einen in Weisenau zur Post gegebenen Brief, in welchem eine Engländerin mittheilt, sie sei mit ihrer Gesellschafterin Nachen gefahren, der Nachen sei gekentert, sie habe sich durch Schwimmen gerettet, die Begleiterin, eine Dame aus Dresden, sei ertrunken. Die Leiche hat die in dem Briefe angegebenen Kennzeichen, allein man vermißt keinen Nachen, Niemand ländete einen solchen und auch andere Angaben in dem Briefe sind unrichtig. Untersuchung ist im Gange.

* **Weinproduktion in Hessen.** In Rheinhessen wurden im Jahre 1887 auf einem Terrain von 10,072.8 Hektar Weinberg im Ganzen 217,503 Hektoliter Wein geherbstet. In der Weinproduktion stand der Kreis Oppenheim mit 63,805 Hektoliter obenan, dann folgt der Kreis Bingen mit 54,830, dann Alzey mit 46,079, Worms mit 35,372 und schließlich Mainz mit 17,714 Hektoliter. Die beiden übrigen Provinzen sind in der Weinproduktion kaum erwähnenswerth; in Starkenburg wurden nur 10,555 und in Oberhessen nur 119 Hektoliter Wein geherbstet.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 11. Juli. (Schöffengericht.) Es wurden folgende Fälle verhandelt: 1) Erwin Veith und Ludwig Neubeck von hier, wegen Diebstahls bezw. Hehlerei. Urtheil: Veith 7 Wochen, Neubeck 8 Wochen Gefängniß. — 2) Marie Bartelmann, gesch. Storninger von Heidelberg, wird wegen Unterschlagung mit 4 Wochen Gefängniß bestraft. — 3) Recomandeur Bernhard Holzach von Basel, wegen Unterschlagung und Betrugs. Strafe: 11 Wochen Gefängniß. — 4) Bernhard Essig, Gypser von Beiertheim, wegen Diebstahls, wird zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. — 5) Magdalena Seitz, Dienstmagd von Wiesloch, wegen Uebertretung des § 361 Ziff. 6 des R.-Str.-G.-B. Urtheil: 4 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde. — 6) Michael Balsius, Schiffer aus Herzogenbusch, wegen Betrugs. Urtheil: 1 Tag Gefängniß. — 7) Georg Gember, Schreiner von Feudenheim, wegen Diebstahls, wird zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen verurtheilt. — 8) Georg Plank, Schreiner von hier, wegen Körperverletzung. Urtheil: 35 Mark Geldstrafe, event. 5 Tage Gefängniß. — 9) Heinrich Peter Pott von Seibersbach, wegen Hehlerei, wird freigesprochen.

* **Gewerbeschiedsgericht.** In der gestrigen Sitzung des Gewerbeschiedsgerichts führte Herr Bürgermeister Löwenhaupt den Vorsitz. Lokomotivführer Adam Thome von hier klagte in Vertretung seines minderjährigen Sohnes Friedrich gegen Bäckermeister Leonhard Rieg hier auf Auflösung des mit letzterem abgeschlossenen Lehrvertrags und auf Rückzahlung von 50 M. entrichteten Lehrgeldes. Kläger behauptete, daß seinem Sohne von dem Beklagten Arbeiten zugemuthet worden sind, zu welchen dieser in seiner Stellung als Lehrling nicht verpflichtet war. Das Gericht erkannte die erhobenen Beschwerden als berechtigt an und fällte deshalb ein dem Antrage des Klägers entsprechendes Urtheil. — Schreiner Heinrich Kastner von hier klagte gegen Schreinermeister Franz Hanemann von hier auf Zahlung eines noch rückständigen Lohnes und im Auftrage des Beklagten gemachte baare Auslagen in einer Gesammthöhe von 9 M. 72 Pf. Der Beklagte wurde zur Zahlung von 4 M. 60 Pf. verurtheilt, mit der übrigen Forderung der Kläger jedoch abgewiesen. — Die erste Mannheimer Brodfabrik von W. Steinel wurde verurtheilt, dem Bäckergesellen Anton Gumpel 12 Mark rückständigen Lohn auszuzahlen. — Schneider Peter Schächner von hier klagte gegen Kaufmann Siegfried Labandter hier wegen Arbeitsentlassung ohne vorherige Kündigung. Dieser Fall war von einiger prinzipieller Wichtigkeit, indem die Frage zu entscheiden war, ob auch bei solchen Arbeitern, welche auf Stück beschäftigt sind und außerhalb des Hauses des Arbeitgebers arbeiten, bei der Arbeitsentlassung eine vorherige Kündigung stattzufinden habe. Das Gericht bejahte diese Frage und verurtheilte demgemäß den Beklagten zur Zahlung der verlangten Entschädigungssumme. — Schuhmachergeselle Georg Leonhard Knapp hier klagte gegen Schuhmachermeister Sauer hier ebenfalls wegen Nichteinhaltung der Kündigungszeit; der Kläger wurde jedoch abgewiesen, da sich herausstellte, daß er aus eigener Initiative die Arbeit verlassen hatte.

Tagesneuigkeiten.

— **Der verunglückte Tourist.** Man hat endlich nach eifrigster Suche die Leiche des verunglückten Touristen am Dienstag Abend gefunden. Ueber die Details des Ausfluges wird folgendes mitgetheilt: Die touristische Gesellschaft bestand aus 5 Herren. Die Touristen wollten blos — dies war die Absicht der Herren bei der Abreise vom Wiener Westbahnhofe — mit dem Vergnügungszuge nach Admont fahren. Von der Besteigung eines schwierig zu bewältigenden Berges war nicht die Rede. Erst in Admont wurde auf Vorschlag des verunglückten Max Reinisch die Parthie auf den „Bruckgraben" beschlossen. Die Touristen stiegen den Bergweg in folgender Reihe hinauf: Führing, Hirner, Küssel, Hertner, Reinisch. In der Nähe des Berges, wo der Unfall sich ereignete, zieht sich der Weg serpentinenartig hinan, so daß der Voranschreitende wohl seinen nächsten Hintermann, nicht aber den zweiten sehen kann. Wohlgelaunt stiegen die drei ersten Herren über den Steg und hatten denselben bereits übersetzt, als plötzlich ein greller Schrei ertönte. Küssel wandte sich um, und sah zu seinem Entsetzen, daß ein Holzpfosten, welcher den eben übersetzten Steg als seitlicher Querbalken, auf der gegenüberliegenden Felskante aufliegend, trug, von seiner Stützfläche abgerutscht sei und Hertner circa sechs Meter tief, unterhalb des Steges, an einer Felskante hing, während im selben Momente Max Reinisch kopfüber, Hertner in einem Bogen überfliegend, in die Tiefe hinabstürzte. Küssel rief nunmehr alle Theilnehmer zurück, worauf die Rettung des Hertner in Angriff genommen wurde. Hertner wurde alsbald heraufgeholt, während von Reinisch nichts zu sehen war. Küssel und die drei übrigen Touristen gingen nun nach Gstatterboden und benachrichtigten dort Leute zur Bergung der Leiche Reinisch's. Die zur Bergung der Leiche unternommene Arbeit war eine so schwierige, daß die hiezu verwendeten Arbeiter die allergrößte Vorsicht für ihr Leben beobachten mußten. Die Leiche lag im Bette des Sturzbaches, dessen schäumende Wasser jedoch nicht an einer Stelle abstürzten, daß sie den zwischen Gestein liegenden Leichnam fortzuschwemmen im Stande gewesen wären. Die Leute, welche die Leiche zu erfassen hatten, mußten mittelst starker Seile in das Bett des Baches hinabgelassen werden, woselbst sie die Umrisse des Leichnams erblickten. So oft man nun während des gestrigen Tages die Leiche mittelst Stangen zu erfassen versucht hatte, rissen die Kleider und das Unternehmen mißlang. Erst als die Leute in's Wasser stiegen — was bei der ungeheuer starken Strömung in der Umgegend der Leiche ein gewagtes Unternehmen war — wurde dieselbe sicher erfaßt, an den Seilen befestigt und in die Höhe gezogen. Der Anblick der Leiche, deren Kopf vollständig zerschmettert war, erschütterte alle Zeugen auf das Tiefste. Herr Hertner, der gerettete Theilnehmer an der unglückseligen Partie, hat sein Leben nur dem zufälligen Umstande zu verdanken, daß er in dem Momente als der Steg nach einer Seite sich senkte und den Touristen zum Absturze brachte, das Gesicht gegen den Felsen gewendet, abstürzte. Nur auf diese Art war es möglich, daß der Tourist einen Felsenvorsprung erfassen und sich so lange halten konnte, bis Rettung nahte. Es ist nach allen Darstellungen des Unglückes zweifellos, daß der Tod des Touristen Max Reinisch nur durch das Weichen des Steges erfolgte.

— **Räuberunwesen in Ostrumelien.** Eine der in der Gegend von Philippopel so zahlreichen Räuberbanden ist in Bellova, einer Bahnstation in der Nähe von Philoppopel,

---

schon mehr als 100 Frcs. dafür ausgegeben, meine Kameraden zu bewirthen. — Diese Angaben erwiesen sich als richtig und der unglückliche Gewinner von „Grand Prix" wurde in Freiheit gesetzt, wird sich sich aber noch wegen Ausgabe falschen Geldes vor dem Zuchtpolizeigerichte zu verantworten haben.

— **Der Ruß,** den ein Schornstein auswirft, wiegt mehr, als gewöhnlich angenommen wird. Wie die „Wochenschrift für Spinnerei und Weberei" berichtet, wurde kürzlich der Schornstein der Schöppenstädtzr Zuckerfabrik mit einem Schamburgschen Rußfänger versehen. Als der aufgefangene Ruß entfernt wurde, fand man, daß sich in 6 Tagen 68 Centner Ruß angesammelt hatte. Ein solcher Fabrikschornstein speit, wie herausgerechnet wurde, während derjenigen Zeit des Jahres, in welcher die Fabrik in Thätigkeit ist, gegen 4000 Centner Ruß aus.

— **Silberne und bronzene Kongomünzen.** Dieselben sind in der Mitte durchlocht, weil sie an Schnüren getragen werden; denn bei dem adamitischen Kostüme der Kongobewohner gibt es keine Taschen. Um die Oeffnung herum sieht man auf der Vorderseite viermal ein doppeltes L mit einer Krone. Die Umschrift lautet: „Leopold II., roi des Belges, souv. de l'état indép. du Congo." Den Mittelpunkt der Rückseite bildet ein von Strahlen umgebener fünfzackiger Stern. Die Inschrift nennt den Werth der Münze mit der Jahreszahl 1888.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Mittwoch, den 11. Juli,

„Krieg im Frieden."

Lustspiel von Moser und Schönthan.

Die Wiederholung eines Schwankes wie des vorliegenden, binnen einer Woche, ist ein Experiment, das man nur wagen darf, wenn ein Franz Schönfeld die Rolle des Lieutenants von Reif in Händen hat. Das verhältnißmäßig gut besuchte Haus brachte dem hochverehrten Gaste neue Ovationen dar. Mit Bedauern sehen wir die Scheidestunde herannahen, welche uns den liebgewonnenen Künstler wieder nach Berlin entführt: der morgige Abend ist der letzte seines Gastspiels, als „Loisl" im „Herrgottschnitzer von Oberammergau" wird sich Herr Schönfeld von seinen vielen Freunden u. Verehrern dahier verabschieden. Die übrige Besetzung ist durchaus dieselbe geblieben. Herr Weigel sprach seinen Apotheker Hofmeister deutlich und verständlich. Wir haben unserem Referate über die vorletzte Aufführung des Stückes nichts mehr hinzuzufügen.

Die Enthüllung des Julius Mosen-Denkmals des Dichters aus dem Voigtlande, hat Sonntag in Plauen i. V. unter Betheiligung eines nach Tausenden zählenden Publikums stattgefunden. Von den Reden, die am Fuße des von Bildhauer Kietz (Dresden) wunderbar modellirten Monuments gehalten wurden, war besonders die von Dr. Mosen (Oberbibliothekar zu Oldenburg) dem Sohne des Dichters, von ergreifender Wirkung. Die Feier schloß mit der Anstimmung des Mosen'schen Liedes „Zu Mantua in Banden."

Die 50. Aufführung von Kaiser's „Trompeter von Säkkingen" in Kroll's Theater am Montag, hatte ein auf allen Plätzen vollbesetztes Haus erzielt. Dieses Werk bewährt sich in ganz ungewöhnlichem Maaße als eine der besten Repertoire-Opern.

Glänzendes Resultat. Bei dem am 6. d. in Berlin abgehaltenen medizinischen Doktor-Examen, dem „Examen rigorosum" war das Ergebniß ein solches, wie es nach der Versicherung des Dekans, Professor Liebreich, seit zwanzig Jahren nicht zu verzeichnen gewesen ist. Von fünf Examinanden bestanden vier die Prüfung mit „Summa cum laude", während der fünfte das ebenfalls noch sehr ehrenvolle „Magna cum laude" davontrug.

Hans von Bülow ist nach glänzender Absolvirung seines Beethoven-Cyclus in London nach Hamburg zurückgekehrt und begibt sich jetzt auf eine größere Erholungsreise.

Marcella Sembrich hat sich von Ems nach Thüringen begeben; im Oktober wird die berühmte Sängerin ihre Gastspiele und Concerte wieder aufnehmen.

Edmund Audran, der bekannte Componist der reizenden „Mascotte" und der „Gillette de Narbonne", hat eine neue Operette: „Madame Brigaet" vollendet, deren Libretto von Maurice Ordonneau, einem Pariser Journalisten, verfaßt worden ist.

„L'Immortel", der eben erschienene Roman Alphonse Daudet's, beschäftigt die Pariser Lesewelt gewaltig, ohne die Bewunderer des beliebten Romanciers ganz zu befriedigen; denn Niemand verhehlt sich, daß es ein Werk des Zornes oder wenigstens der üblen Laune gegen die französische Akademie ist, welcher Daudet noch vor einigen Jahren gern angehört hätte, wenn ihm die üblichen Besuche bei den „Unsterblichen" erspart und die Pforten weit geöffnet worden wären. Daudet hat mit seinem anerkannten Talente die verschiedenen Vorgänge und Bilder entworfen, welche er nicht unter die Kuppel des Instituts selbst versetzt — so viel Schonung wollte er der Akademie noch erweisen — wohl aber in deren unmittelbare Nähe und Zugänge. Dabei ist er jedoch so verbissen und grausam in der Charakterisirung, wie noch nie, und der schwärzeste Pessimismus weht dem Leser aus dem Buche entgegen. Kein guter, sympathischer Mensch kommt darin vor; Dummköpfe, Hochmuths-Narren, feile Seelen treten allein handelnd auf und wecken die unerquicklichsten Eindrücke. Selbstverständlich forscht der Scharfsinn des skandalsüchtigen Publikums nach den Namen der Akademiker, welche Daudet Modell gesessen sind, und findet mit Recht oder Unrecht manchen heraus, so Vailleron in dem geistreichen Danjou mit der Perrücke, so Camille Doncet in Desminières u. s. w. Der Verfasser selbst aber behauptet, er hätte nur einzelne Züge rechts und links entlehnt und bloß eine seiner Figuren ganz nach der Natur gezeichnet, den die Akademie verhöhnenden Bildhauer Bédrine nach dem Bildhauer Zacharie Astrue.

Der Skat-Congreß, welcher vor einigen Tagen in Dresden stattfand, hatte sich der Theilnahme von 320 Spielern zu erfreuen. Den ersten Preis erhielt Herr Rönisch aus Sebnitz, den zweiten ein Herr aus Dresden, der nicht genannt sein will, der dritte fiel Herrn Wolf aus Altbach zu. Um den vierten Preis für das theuerste Spiel concurrirten 4 Spieler, von denen ein jeder ein Spiel mit 118 Points gewonnen hat.

MARCHIVUM

eingedrungen und hob 5 Personen, und zwar: den Vertreter der orientalischen Eisenbahnen, Binder, den Vertreter der Gesellschaft „Vitalis," Laendler (Beide österreichische Unterthanen), sodann den Stations-Chef, den Telegraphisten und einen reichen Kaufmann aus Sophia auf. Binder, welcher bereits das dritte Mal durch die Briganten in Bellova gefangen ward, wurde mißhandelt. Die ganze Affaire spielte sich rasch ab. Sämmtliche Personen befinden sich z. Z. in den Händen der Briganten, welche diesen Abstecher aus dem Gebirge wieder einmal unternommen haben, um Lösegelder zu erpressen. Dieser Vorfall wirft ein drastisches Licht auf jene Zustände, welche in Ostrumelien herrschen. Die Räuber, etwa 60 an der Zahl, überfielen letzten Samstag um 10 Uhr Abends das Stationsgebäude in Bellova, umzingelten dasselbe und, indem sie mit den Waffen in der Hand dafür sorgten, daß Niemand ein noch aus ging, stürzten sich mehrere Briganten in das Gebäude, faßten, wie erwähnt, fünf Personen, mit welchen sie hierauf in aller Ruhe wieder in ihr Schlupfwinkel in's Gebirge abzogen. Selbstverständlich wagte es Niemand, die Räuber in ihrem Unternehmen zu stören, noch sie zu verfolgen. Heinrich Laendler, ein gebürtiger Ungar, ist mit einer Wienerin verheirathet und steht seit Jahren im Dienste der bulgarischen Bahnen. Von der Gattin Laendler's sind in letzter Zeit an ihre Wiener Angehörigen wiederholt Nachrichten eingetroffen, in welcher sie ihrer Besorgniß vor den dort herumstreichenden äußerst verwegenen Räubern Ausdruck gab. Oft kamen die Mordgesellen am hellen Tage in den Ort und raubten den Einwohnern, was sie bei denselben fanden. Heinrich Laendler war erst seit kurzer Zeit in Bellova im Amte. Die österreichische Regierung verlangte schleunigste Ergreifung aller Sicherheits-Maßregeln zum Schutze der gefangenen Oesterreicher. Der bulgarische Minister sagte zu, sein Möglichstes zur Rettung der Unglücklichen thun zu wollen.

Von unserer heutigen **Extrabeilage** „Die Krankheit Kaiser Friedrichs" können auch, soweit unser Vorrath reicht, einzelne Exemplare zum Preise von 5 Pfennig an unserem Expeditionsschalter bezogen werden.

Expedition des „General-Anzeiger."

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 11. Juli.** Der Kaiser besichtigte heute Vormittag das 3. Garde-Ulanen-Regiment und ernannte sodann den Herzog Friedrich Ferdinand von Scheswig-Holstein zum Rittmeister des hessischen Husaren-Regiments Nr. 14.

* **Berlin, 11. Juli.** Die Kaiserin-Großmutter Augusta gedenkt in den ersten Tagen der nächsten Woche Baden-Baden zu verlassen, um sich zu einem mehrwöchentlichen Aufenthalte nach Coblenz zu begeben. — Fürst Bismarck, der voraussichtlich morgen an dem Botschafter-Essen bei dem Kaiser theilnehmen wird, beabsichtigt, am Freitag oder Samstag Berlin zu verlassen.

* **Berlin, 11. Juli.** Der Kaiser verlieh dem Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub. — Die Kaiserin Augusta Victoria empfängt morgen Mittag das Staatsministerium im Marmorpalais.

* **Berlin, 11. Juli.** Eine kaiserliche Cabinetsordre bestimmt, daß die betreffs Errichtung eines Domes in Berlin von dem Kaiser Friedrich eingesetzte Immediatcommission ihre Arbeiten beginne.

* **Berlin, 11. Juli.** Außer dem Botschafter Grafen Schuwalow begibt sich der russische Militärbevollmächtigte, Graf Golenischtschew-Kutusow, am Samstag Morgen nach Petersburg, um Kaiser Wilhelm in Peterhof zu erwarten.

* **Wien, 11. Juli.** Die Partei der Königin Natalie von Serbien verbreitet hier die Beschuldigung gegen den deutschen Gesandten Grafen von Bray-Steinburg, als habe dieser die Scheidung angestiftet, weil die Königin ihm keine Neigung entgegengebracht habe. Kriegsminister Protitsch erhielt selbstverständlich von dem Grafen v. Bray ein Begleitschreiben an die deutschen Behörden auf Grund der vorhergegangenen diplomatischen Verhandlung. Protitsch bedarf daher, um die Beihilfe der preußischen und deutschen Behörden in Wiesbaden zu erlangen, weder neuerer diplomatischer Verhandlungen, noch eines Gerichtsbeschlusses.

* **Wien, 11. Juli.** Die deutsche Stadt Werschetz im südlichen Banat ist durch einen Orkan schwer heimgesucht worden. Der Schaden wird auf eine Million Gulden geschätzt. Drei Menschen wurden getödtet.

* **Paris, 11. Juli.** Felix Pyat hat verzichtet, wegen der Beschlagnahme des Manifestes des Grafen von Paris eine Interpellation einzubringen. — In der Budgetkommission erklärte Peytral bezüglich des Kredites von 67 Millionen für die Befestigung der Häfen, daß er augenblicklich noch keine besondere Vorlage für die Ausgabe machen könne, er schlage vor, dieselbe provisorisch auf die schwebende Schuld zu übertragen.

* **Paris, 11. Juli.** Aus der vergangenen Nacht wird ein furchtbarer Sturm von der Nordküste Frankreichs gemeldet. — Der Senat setzte heute die Berathung des Recrutirungsgesetzes fort.

* **Toulon, 11. Juli.** Das Zuchtpolizeigericht sprach nach thätiger Verhandlung den Weingroßhändler Villeneuve von der Anklage, vergiftete Weine und andere Getränke, welche schädliche Stoffe enthielten, verkauft zu haben, frei, verurtheilte denselben jedoch wegen Fahrlässigkeit zu 20 Tagen Gefängniß und 100 Francs Geldbuße.

* **Haag, 11. Juli.** Nach einer Meldung des hiesigen „Dagblad" aus Batavia ist in der Provinz Bantam ein Aufstand ausgebrochen. Die Aufständischen tödteten europäische Einwohner und mehrere Häuptlinge der Eingeborenen.

* **San Sebastian, 11. Juli.** Die königliche Familie ist hier eingetroffen.

* **Constantinopel, 11. Juli.** Nach Meldungen der „Pol. Corresp." ernannte die Pforte einen besondern Ausschuß, behufs der Einrichtung des Postdienstes unter Artin Effendi Dadian. Zahlreiche deutsche Postbeamte sollen demnächst in türkische Dienste treten.

* **Petersburg, 11. Juli.** Auf das bestimmteste wird versichert, daß von Heirathsplänen für den Zarewitsch noch keine Rede ist.

Mannheimer Handelsblatt.

▽ **Mannheimer Effektenbörse** vom 11. Juli. Anilinaktien waren heute wieder höher und wurden zu 279 bis 279.25 gehandelt. Westeregeln zu 160.25 gesucht. Oelfabrik 118.40 bezahlt und Geld. Waghäusler zu 85 pCt. gefragt. Von Brauereien waren Sinner 168 G. 168.50 B. Werger wurden zu 119 pCt. lebhaft gehandelt und blieben höher gesucht.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 11. Juli. Eine sehr stille und geschäftslose Börse mit ziemlich fester Tendenz, da Berlin wiederholt den Abschluß eines großen russischen Geschäfts durch die Disconto-Gesellschaft signalisirte. Besonders gesucht und höher waren daher die russischen Werthe, ferner Egypter, für die sich auf die anhaltenden Conversionsgerüchte und recht befriedigenden Budgetziffern täglich neue Käuferschichten einfinden. Einzelne Bahnaktien zeichneten sich wieder durch besondere Beliebtheit aus und zwar bevorzugte die Spekulation Marienburger, Duxer und Lokalbahnen. Die österr. Hauptbahnen und Schweizer Werthe waren dagegen sehr still.

Creditaktien kaum verändert. Marienb. 1.50, Lüb. 0.80 höher, Mecklenb. hingegen ca. 2 pCt. matter. — Schweizer Aktien wie gestern. Lombarden nachgebend, Galizier matter, dahingegen sind Dux-Bodenbacher incl. Nachbörse etwa 6 fl., Lokalbahnen beinahe 3½ fl. gestiegen. — Unificirte Egypter erreichten den Cours von 86 und bleiben später ca. 0.20 matter. Türken und Tributanleihe behauptet. Russische Orientanleihe befestigt, 80er Russen und Gemischte höher. Portugiesische Werthe anziehend. Industrie-Aktien still, unverändert. Privatdiskonto 1¾—1⅞ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 251¾. Staatsbahnaktien 188 b. Lombarden 78⅛ b. Galizier 171½ b. Diskonto-Comm. 214.40. Deutsche Vereinsbank 98.20 b. G. Berliner Handelsgesellschaft 167.50 b. Buschtherader 231¾ b. Bad. Zuckerfabrik 84,40 b. Mittelmeer 127 b. Gotthard 129.10 b. Central 116.40 b. Nordost 85.10, 85 b. G. Jura 98.30 b. Union 89.90, 50 b. West 29 b. 5pCt. Italiener 97.90 b. ult. 4pCt. ungar. Goldrente 82.90 b. Ungar. Papierrente 73.36. 40 b. G. 2. Orient 59.25 b. ult., 59.50 b. compt. 3. Orient 59.20 b. Egypter 85.50, 30, 35 b. Türken 14.60 b. G. Serb. Tabak 81.45 b.

Tendenz: Allgemein schwächer. Course der besonders favorisirten Werthe zum Theil beträchtlich nachgebend. Von Bahnen namentlich Mecklenburger, sowie Gotthard weichend.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 11. Juli.)

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
August	85¼	—	—	10.35	81⅝	49¼	—
September	89⅞	57¾	—	9.85	—	49⅛	—
Oktober	90⅝	57—	—	9.85	—	—	—
November	—	57—	—	9.60	—	—	—
Dezember	93—	53⅝	—	9.60	83⅛	—	—
Januar 1889	—	—	—	9.65	—	—	—
Februar	—	—	—	9,65	—	—	—
März	—	—	—	—,—	—	—	—
April	—	—	—	—,—	—	—	—
Mai	97⅝	—	—	9 80	—	—	—
Juni	—	—	—	—,—	—	—	—
Juli	99 -	—	—	11.40	83—	49—	—
August	— —	—	—	—,—	—	—	—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.50—45	Russ. Imperials	Mk. 16.71—61
20 Fr.-Stücke	„ 16.19—15	Dollars in Gold	„ 4.20—16
Engl. Sovereigns	„ 20.35—20		

Schifffahrts-Angelegenheiten.

Kynderdyk, 7. Juli. Von dem Werfte der Schiffsbaumeister Gebr. Sonker lief heute der neue eiserne Schleppkahn „Maria Wilhelmine" glücklich vom Stapel. Derselbe ist für Rechnung der Herren S. Driesen und L. Römer in Hochfeld-Duisburg erbaut worden.

Duisburg, 11. Juli. Trotz des äußerst günstigen Wasserstandes, sehr lebhaftem Geschäfte und Mangel an Schiffsraum, insbesondere für den Oberrhein, haben die Frachten keine wesentliche Aenderungen erlitten. Es mußten nach Mannheim bei voller Ladung p. 1700 Kl. Mk. 3.25, ja sogar Mk. 3.50 bezahlt werden. Nach Rotterdam fl. 1.40—1.50, während für Schienen, Schwellen u. s. w. durchschnittlich 25 Cts. per Last mehr angelegt werden mußten. Ueber die Verkehrseinrichtungen des hiesigen Platzes, besonders über die sehr häufig eintretenden Störungen, wird sowohl von Seiten des Handelsstandes, als auch von Seiten der Schiffer lebhaft geklagt.

Mannheim, 10. Juli. Wie bedeutend der Verkehr an hiesigem Platze ist, mag daraus hervorgehen, daß am 9. ds. 30 schwer beladene Schiffe mit nahezu 150000 Ctr. Güter verschiedener Art hier ankamen. Auch die Thalladungen sind sehr lebhaft, so daß im Laufe dieser Woche leere Schiffe sogar von Frankfurt hier ankamen, um Ladung einzunehmen.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 10. Juli angekommen:

Schiffer ꝛc. Kapitän	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I. (Rheinvorland).				
Nelle	Coster	Rotterdam	Stückgüter	690
Koch	Elisabeth	Köln	„	430
Brien	Elsaß	Rotterdam	„	1739
Hafenmeisterei III.				
Th. Knück	Frankfurt 10	Rotterdam	Weizen	2456
P. Bernhofen	Industrie 5	Düsseldorf	Stückgüter	4500
L. Schmitt	Bertha	Heilbronn	„	1540
D. Eiermann	Elise	Jagstfeld	Salz	1400
dto.	Ferdinand	„	„	1127
Hafenmeisterei VI. (Neckarvorland).				
H. Hemscheidt	Moltke	Duisburg	Kohlen	4400
G. Stoffels	Prinz Fr. Karl	„	„	9010
G. Leven	Stolzenfels	„	„	5000
P. Keßler	J. Rigaud	„	„	14000
D. Dangmann	D. junge Heinr.	Ruhrort	„	8610
Angekommen am 11. Juli.				
Hr. Schmitt	Fortschritt	Ruhrort	Kohlen	6800
J. Schaden	Samen	„	„	6190
H. Bierhaus	Medolane	„	„	9420
Hr. Ritter	Otto Größer	Duisburg	„	5000
H. Bemerburg	Kronpr. d. D.R.	„	„	9250
J. Dörnemann	Katharina	„	„	4400

Floßholz: angekommen 3840 Cbmtr., abgegangen —.

Meteorologische Station Mannheim.

	Wärme in °C.	Luftdruck mm.	Luftfeuchtigkeit in %	Wind	Bewölkung	Bemerkungen
Juli 10. Nachts 9 Uhr	+ 15,2	749.3	84	W.	bedeckt	Nachts Regen
Juli 11. Morgens 7 Uhr	+ 14.8	74[illegible],1	87	still	sehr bewölkt	Vorm. Regen
Juli 11. Mittags 2 Uhr	+ 19,6	745,0	81	S.S.W.	bedeckt	

Wetter-Voraussage für Mannheim. Zunächst noch keine Aussicht auf wesentliche Aenderung des jetzigen Witterungszustandes.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Hüningen, 11. Juli. 4.03 m. + 0.00.
Lauterburg, 11. Juli. 5 88 m. + 0.12.
Kehl, 11. Juli. 4,00 m. + 0.00.
Maxau, 11. Juli. 5 47 m. † 0.12
Mannheim, 12. Juli. 5.68 m. + 0.11.
Mainz, 11. Juli. 2.45 m. ↓ 0,02.
Kaub, 11. Juli. 2.27 m. — 0.01.
Koblenz, 11. Juli. 3.44 m. — 0.02.
Köln, 11. Juli. 3.98 m. — 0.04.
Ruhrort, 11. Juli. 3,89 m. — 0.03.

Neckar.

Heilbronn, 12. Juli. 1.15 m. ↓ 0.05.
Mannheim, 12. Juli. 5.68 m. + 0.11.

Nur B. Becker in Seesen a. Harz fabrizirt nach wie vor den beliebten **Holländ. Tabak 10 Pfd. fco. 8 Mk.** Garantie: Zurücknahme. [11630]

Handelsregistereinträge.

In das Handelsregister wurde eingetragen:

1. O.-Z. 518 des Firm.-Reg. Bd. III Firma: **„C. M. Mayer"** in Mannheim. Inhaberin: Cäcilie Mayer geborene Strauß, Ehefrau des Handelsmanns Moses Mayer aus Fußgönnheim, wohnhaft in Mannheim. Dieselbe hat ihrem Ehemann Procura ertheilt.

Der zwischen Moses Mayer und Cäcilie Strauß am 31. August 1880 zu Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt in § 1: Die künftigen Eheleute erwählen hiermit die Gütertrennung (Vermögensabsonderung), wodurch die Frau die völlige Verwaltung ihres beweglichen und unbeweglichen Vermögens und den freien Genuß ihrer Einkünfte hat. 12100

2. O.-Z. 111 des Firm.-Reg. Bd. II zur Firma: **„Hermann Levi sen."** in Mannheim. Diese Firma ist erloschen.

3. O.-Z. 388 des Firm.-Reg. Bd. III zur Firma: **„Ernst & Wagner"** in Mannheim. Diese Firma ist erloschen.

4. O.-Z. 206 des Firm.-Reg. Bd. III zur Firma: **„Martin Stern"** in Mannheim. Diese Firma ist erloschen.

5. O.-Z. 222 des Firm.-Reg. Bd. I zur Firma: **„Hermann Leo"** in Mannheim. Diese Firma ist erloschen.

6. O.-Z. 178 des Firm.-Reg. Bd. III zur Firma: **„Carl Flink"** in Mannheim. Dem Gießerei-Ingenieur Theodor Ehrhardt, dahier wohnhaft, wurde Procura ertheilt.

7. O.-Z. 519 des Firm.-Reg. Bd. III. Firma: **„Hugo Kiefer jr."** in Mannheim. Inhaber: Hugo Kiefer, Kaufmann aus Walldürn, wohnhaft dahier.

Der zwischen diesem und Elisabetha Amann am 24. März 1873 zu Neckargemünd errichtete Ehevertrag bestimmt in Art. I: Jedes der Brautleute verpflichtet sich zur Geldeinlage in die Gütergemeinschaft im Betrage von Einhundert Gulden, und wird hiervon alles jetzige und künftige fahrende Vermögen durch Verliegenschaftung dem Werthe nach ausgeschlossen, und ebenso die Schulden.

8. O.-Z. 520 des Firm.-Reg. Bd. III, Firma: **„Friedr. Becker"** in Mannheim. Inhaber: Johann Friedrich Becker, Kaufmann in Mannheim.

9. O.-Z. 521 des Firm.-Reg. Bd. III zur Firma: **„Ehmann & Cie."** in Mannheim. Durch Urtheil Großh. Amtsgerichts Mannheim vom 15. Mai 1888 No. 28646 wurde die Ehefrau des Posamentiers Carl Ehmann, Katharina geborene Drumm in Mannheim für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemanns abzusondern.

Mannheim, den 7. Juli 1888.

Großh. Amtsgericht 3.
Dr. Hummel.

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Die im belgisch-badischen Kohlen-Ausnahmetarif vom 1. Juli l. Js. vorgesehenen erhöhten Frachtsätze für Basel finden bis auf Weiteres keine Anwendung, vielmehr bleiben die bisherigen Sätze noch ferner bestehen; die übrigen erhöhten Frachtsätze treten erst mit 1. September l. J. in Kraft 12125

Karlsruhe, den 11. Juli 1888.

Generaldirektion.

Vergebung von Eisenbahnbauarbeiten.

Die Gr. Badische Eisenbahnverwaltung beabsichtigt, folgende Bauarbeiten für die Bahnstrecke **Oeflingen—Wallbach** zwischen den Profilen 114+75 und 167 in Akkord zu geben:

1. die Ausführung der Erd-, Fels und Böschungsarbeiten im Ueberschlagswerth von rund . . . **286,000 Mk.**
2. die Herstellung der Wege und Bauwerke im Anschlag von rund . . . . . **158,000 Mk.**
3. das Liefern und Einlegen des Bettungsmaterials im Anschlag von rund . . . . . **34,000 Mk.**

Summa: 478,000 Mk.

Bewerber um diese Arbeiten wollen ihr Angebot bis zum 31. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, portofrei, versiegelt und mit geeigneter Aufschrift versehen, bei der Generaldirektion der Großh. Bad. Staatseisenbahnen in Karlsruhe einreichen. 12126

Pläne, Ueberschläge und Bedingungen können inzwischen jeder Zeit bei der Gr. Eisenbahnbauinspektion Lörrach eingesehen werden.

Karlsruhe, den 10. Juli 1888.

Generaldirektion der Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

Die Denaturirung des Branntweins betr.

Die Händler mit denaturirtem Branntwein werden zufolge Bundesrathsbeschlusses vom 21. v. Mts. bezw. Erlasses Gr. Zolldirektion vom 30. v. Mts. Nr. 11025 hiermit angewiesen, alsbald einen Abdruck des nachstehenden Verbotes in ihren Verkaufslokalen an einer deutlich sichtbaren Stelle auszuhängen:

„Es ist verboten:

a. aus denaturirtem Branntwein das Denaturirungsmittel ganz oder theilweise wieder auszuscheiden, oder dem denaturirten Branntwein Stoffe beizufügen, durch welche die Wirkung des Denaturirungsmittels in Bezug auf Geschmack oder Geruch verändert wird;

b. Branntwein, welcher in der unter a angegebenen Weise behandelt ist, zu verkaufen oder feil zu halten.

Mannheim, den 10. Juli 1888.

Gr. Hauptzollamt. 12127

Bekanntmachung.

Am 12. Juli wird in **Großrinderfeld** in Vereinigung mit der daselbst befindlichen Postagentur eine Reichs-Telegraphenanstalt für Fernsprechbetrieb mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen Verkehr eröffnet werden.

Karlsruhe (Baden), 9. Juli 1888.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
Geheime Ober-Postrath
In Vertretung **Schmücker.** 12096

Bekanntmachung.

Oellieferung.

Die Lieferung von ungefähr **2100 Kg. Lampenöl** (doppelt raffinirtes Rüböl) für den Zeitraum vom 1. September d. J. bis 31. August nächsten Jahres soll im Wege des Anbietungsverfahrens vergeben werden.

Angebote sind der Unterzeichnung, woselbst auch die Lieferungsbedingungen ausliegen, bis zum 20. d. Mts. einzureichen.

Mannheim, den 6. Juli 1888. 11895

Kaiserliches Bahnpostamt Nr. 27
Strauß.

Bekanntmachung.

Holzlieferung.

Die Lieferung von ungefähr **12000 Kg. Forlenholz** und **25000 Kg. Buchenholz** für das Bahnpostamt Nr. 27, das Postamt und das Telegraphenamt hierselbst, soll im Wege des Anbietungsverfahrens vergeben werden.

Angebote sind der Unterzeichnung, woselbst auch die Lieferungsbedingungen ausliegen, bis zum 20. d. Mts. einzureichen.

Mannheim, den 6. Juli 1888. 11894

Kaiserliches Bahnpostamt Nr. 27
Strauß.

In der Synagoge.

Freitag, 13. Juli, Abends 7½ Uhr, **Samstag,** 14. Juli Morgens 9½ Uhr, Nachmittags 2½ Uhr: Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Die Anmeldung der Tabakpflanzung betr.

Nach § 3 und 24 des Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Tabaks, ist jeder Inhaber eines mit Tabak bepflanzten Grundstückes (Tabakpflanzer), auch wenn er den Tabak gegen einen bestimmten Antheil oder unter sonstigen Bedingungen durch einen andern anpflanzen oder behandeln läßt, verpflichtet, der Steuerbehörde des Bezirks bis zum Ablaufe des 15. Juli die bepflanzten Grundstücke einzeln nach ihrer Lage und Größe genau und wahrhaft schriftlich anzugeben. Derselbe erhält darüber von der gedachten Behörde eine Bescheinigung.

In Betreff der erst nach dem 15. Juli bepflanzten Grundstücke muß die Anmeldung spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Bepflanzung bewirkt werden.

Die Tabakpflanzer werden mit Bezugnahme hierauf in Kenntniß gesetzt, daß sie die Impressen zu ihren Anmeldungen, wie seither, bei den Untererhebern ihres Wohnorts in Empfang nehmen können, daß sie aber sodann die von ihnen auf Seite 2 Spalte 1/4 mit den erforderlichen Angaben versehenen Impressen, also ihre Anmeldungen zur Steuer, wie seither, beim Untererheber desjenigen Orts abzugeben haben, in dessen Gemarkung die eingepflanzten Grundstücke liegen. 11765

Man macht dabei aufmerksam, daß die Einreichung der Anmeldungen genau innerhalb der oben bezeichneten Fristen erfolgen muß, weil die Nichteinhaltung der letzteren unnachsichtlich Strafe nach sich zieht.

Ueber die erfolgte Anmeldung erhalten die Tabakpflanzer von den Untererhebern eine Bescheinigung. Es liegt im wesentlichen Interesse der Tabakpflanzer, daß sie diese Bescheinigung längere Zeit sorgfältig aufbewahren, um sich nöthigenfalls über die wirklich erfolgte Anmeldung ausweisen zu können.

Die Bürgermeisterämter werden im Interesse ihrer Gemeindeangehörigen ersucht, Vorstehendes unverzüglich auf ortsübliche Weise in ihrer Gemeinde bekannt zu machen.

Mannheim, 2. Juli 1888.

Gr. Hauptzollamt.

Ladung.

Nr. 41569. Der 28 Jahre alte, ledige Schneider Franz Jakob **Braun** von Hemsbach (Amt Weinheim), zuletzt wohnhaft gewesen in Mannheim, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert sei. Uebertretung gegen § 360 Z. 3 des R.St.G.B. Derselbe wird auf Anordnung Gr. Amtsgerichts hierselbst auf **Samstag, 18. August d. J., Vormittags 8 Uhr** vor das Großh. Schöffengericht Mannheim zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 St.P.O. von dem Kgl. Landwehrbezirkskommando zu Heidelberg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. 12049

Mannheim, den 7. Juli 1888.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Galm.

Bekanntmachung.

Das Konzept zum Lagerbuch der Gemeinde **Schriesheim** ist aufgestellt und wird gemäß Art. 12 der Landesherrlichen Verordnung vom 11. September 1883 vom **16. Juli d. J. an vier Wochen lang** auf dem Rathhause in Schriesheim zu Jedermanns Einsicht öffentlich aufgelegt.

Etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibung der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind innerhalb der Offenlegungsfrist dem Lagerbuchsbeamten mündlich oder schriftlich vorzutragen.

Mannheim, den 11. Juli 1888. 12093

J. V. des Bezirksgeometers Leipf
Rumpf, Geometer.

Im Vollstreckungswege versteigere ich am
Donnerstag, den 12. Juli ds. Js., Nachmittags 2 Uhr
im Pfandlokal **K 3, 16** folgende Gegenstände gegen Baarzahlung:

Ein Klavier, 1 Büffet, 3 Chiffonnier, 2 Commode, 1 Regulator, 1 Kanapee, 6 Nachttische, 1 Schreibkommode, 1 Schreibtisch, 1 Kopierpresse, 1 Zulegtisch, 1 Nähtisch, 1 altes Kanapee, 3 Kleiderschränke, 1 ov. Tisch, 1 Pfeilerschrank, 2 Spiegel, 2 Paar Vorhänge, 1 Kleiderhalter, 1 Feuerständer, 15 Kopfkissenüberzüge, 30 Handtücher, 1 Leintuch, 14 Pülvenüberzüge, 10 Tischtücher, 1 Bettüberzug, 20 neue Betttücher, 1 Waschkommode, 1 Nipptisch, 1 Blumentisch, 1 Büchergestell, 1 Waschtisch, 1 Mückenschrank, 2 Nachtstühle, 6 Rohrstühle, 10 versch. Stühle. 12075

Mannheim, den 10 Juli 1888.

Hüffner, Gerichtsvollzieher.

Fahrniß-Versteigerung.

Vom Nachlasse des † Kaufm. und Wirths Heinrich Stemmermann, herrührend, läßt die Wittwe Frau Elise Stemmermann geb. Koegel, durch mich in ihrer Behausung **G 10, 1—6** auf der Mühlau ehemals Deurers Haus, am Verbindungskanal, Nähe der Schiffswerfte des Herrn Dittweiler am

Freitag, den 13. Juli 1888, Nachmittags präcis 2 Uhr

verschiedene Fahrnisse 2c. gegen Baarzahlung versteigert, als:

50 eis. Stühle, hölz. und Garten-Tische, Bänke, Stühle, Schreib-, Haus- und Nachttische, mehrere Betten, Weißzeug, Fässer, Blumenkübel, Küchen und Hausrath 2c., wozu Steigliebhaber einladet.

Carl Friedr. Stützel, B 2, 12,
Rechtsconsulent und Auktionator.
12088

Deutsche Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — **Zweck derselben**: Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für dieselben. Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von Invaliden. Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1887 wurden versichert 20,000 Knaben mit M. 23,000,000 Capital. — **Status Ende 1887:** Versicherungscapital M. 90,000,000 Jahreseinnahme M. 5,500,000; Garantiemittel M. 15,000,000; Invalidenfond M. 113,000; Dividendenfonds M. 562,000. Prospecte 2c. unentgeltlich durch die Direktion und die Vertreter. 12087

Café zur Oper. Restaurant.

Münchener Hofbrauhaus-Bier

einziger Ausschank im Großherzogthum Baden.
10620 **F. A. Weickgenannt.**

Restaurant zum „Bayer. Hiesl."

Sehenswürdigkeit der Stadt Ludwigshafen a/Rh.
Vorzügliches Bier! 9358
Anerkannt billige und ausgezeichnete Küche
Electrische Beleuchtung!

Bühnenfestspiele in Bayreuth.

Die diesjährigen Aufführungen finden in der Zeit vom **22. Juli bis 19. August** statt und wird innerhalb dieser Zeit an jedem Sonntag und Mittwoch **„Parsifal"**, an jedem Montag und Donnerstag **„Die Meistersinger von Nürnberg"** zur Aufführung gelangen. — Anfang 4 Uhr Nachmittag. — Eintrittspreis 20 Mark.

Wohnungen werden unentgeltlich vermittelt vom Wohnungscomité, Telegramm-Adresse: **„Wohnung Bayreuth"**. (Bureau im Bahnhofgebäude.)

Eine Stunde nach Schluss der Aufführung nach Eger, Neuenmarkt und Nürnberg abgehende Extrazüge vermitteln den Anschluss nach allen Richtungen.

Eintrittskarten sind zu beziehen vom **Verwaltungsrath der Bühnenfestspiele Bayreuth.** Telegramm-Adresse: **Festspiel Bayreuth**, wie auch von **K. F. Heckel**, Musikalien- u. Instrumentenhandlung, **Mannheim**, wo auch weitere Auskünfte bereitwilligst ertheilt werden. 12086

Kurliste Kohlhof-Heidelberg.

Frau **Gräfin Jenison** mit Begleitung, Neuenheim.
Frl. **v. d. Osten-Sacken** und Bedienung, St. Petersburg.
von Hamm, Russischer Consul mit Bedienung, St. Petersburg.
Frau **Englram** und Bedienung, Ludwigshafen. 12097
Fräulein **Roth**, Wiesloch.
J. C. Roth, Kaufmann, Wiesloch.
Schlehlein, Verwaltungsbeamter, Heidelberg.
Platz und Gemahlin, Rentier, Neuenheim.
Frl. **v. Müller**, St. Petersburg.
Frl. **Lehner**, Ludwigshafen.
Mrs. **Burty**, Institutsinhaberin, Neuenheim.
G. Coblentz, Kaufmann, Ludwigshafen.
Behr, Kaufmann, Heidelberg.

Luftkurort Kohlhof
Heidelberg.

Restauration und Pension zu jeder Tageszeit.
Pensionspreis 4 Mark täglich.
11780 **Steubing.**

Hôtel National, Mannheim

vis-à-vis dem Bahnhof.
Hôtel, Café, Restaurant I. Ranges.
Eröffnung am 15. Juli 1888.
Herrlich gelegen. Ausgezeichnete Betten.
Münchener Bier. Reine Weine. Vorzügliche Küche.
Mässige Preise.
Um geneigten Zuspruch bittet 11879
RUDOLF VOIGT
zuletzt langjähriger Geschäftsführer im Hôtel Roch, München.

Komiker Geis

aus München mit Gesellschaft. 12005
Nur noch 2 Concerte
Donnerstag, den 12. und Freitag, den 13. Juli
im Badner Hof.
Anfang Abends 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Theile meinen werthen Freunden, Bekannten, sowie einem tit. Publikum ergebenst mit, daß ich **Samstag, 7. Juli 1888** meine Wirthschaft 11824

Restauration zum Feldschlößchen
H 1, 11, Marktstraße

eröffnet habe.

Bier in altbekannter ausgezeichneter Güte direkt vom Faß, ausgezeichneten **Wein** und gute **Speisen.**

Hochachtungsvoll
Jean Helffenstein,
Restaurateur zum Feldschlößchen.

Zur gefl. Beachtung.

Zur Bequemlichkeit des verehrlichen Publikums haben wir eine

Verkaufsstelle

des
General-Anzeiger u. Mannheimer Journal
bei
Herrn Decker
überm Neckar, Sodawasserbude, in nächster Nähe der Kettenbrücke.

errichtet,
Verlag des General-Anzeiger u. Mannheimer Journal.

Fischweiher zu verpachten.
Ein zur Fischzucht sehr geeigneter Weiher von über 20000 Quadratmeter Fläche, in der Nähe Ludwigshafens gelegen, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verpachten.
Näh. i. d. Exped. d. Bl. 12114

Tüchtige Polirer
auf dauernde Arbeit gesucht bei
Sachs & von Fischer
Erste Mannheimer Holztypen-Fabrik
F 7, 20. 12123

Gebrauchte Schränke, Tische und Stühle z. v. H 7, 8. 12118

Zu kommendem Semester suche für einen Realgymnasiasten **Pension** in einer guten gebildeten Familie evang. Conf. Bitte Preise und Bedingungen der Expedition dieses Blattes einzureichen unter No. 12115. 12115

Ein junger **Mann**, der seine Lehre in einem Tuchgeschäft beendigt, sucht anderweitige Stellung, gleich welcher Branche, am liebsten in einem Detailgeschäfte. Gefl. Offerten unter F. Sch. No. 11845 an dt. Exped. 11845

Ein kurzhaariger brauner **Jagdhund** ist abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. 12112
Näh. bei **Albert Haaf**, Z 3, 16.

Danksagung.

Der evangelische Diakonissen-Verein erhielt im ersten Halbjahr 1888 folgende Geldgeschenke:

1) für sein **allgemeines Kinderhospital und Diakonissenhaus** von Herrn Dr. L. W. M. 7.68, Ungenannt durch Frau L. K. M. 500, Herrn Pf. Sch. in S. M. 5, Herrn Dr. W. in K. M. 5, den Kindern des † Herrn F. C. M. 100, Herrn O. H. M. 3, Hrn. Dr. G. K. M. 20, Darleih-Kasse Mannheim M. 250, Hrn. A. B. für Zeugengebühr M. 1.50, Frl. A. S. M. 1, Ungenannt bei einem freudigen Ereignisse M. 25, Hrn. G. K. M. 20, Frau E. L. M. 10, durch Herrn Pf. St. in E. M. 4.72 und 30 Pf., Ungenannt durch Hrn. Pfr. Gr. hier M. 25, Frau M. M. 2, Herrn G. H. M. 5, Ungenannt durch Frau Ob. K. H. M. 100, Frl. B. in H. M. 20, Herrn J. R. M. 25, Herrn P. L. M. 10, Frau M. M. 3, Herrn u. Frau J. S. M. 50, M. H. Gemeinschaft M. 30, durch Ev. K. u. V. Bl. in K. M. 6.75.

2. Für seinen **Schwestern-Fonds** von Frau K. M. 10, Hrn. Ob. F. v. M. M. 10, Frauen E. K. und L. H. M. 40, Ungenannt M. 300, Frau Sch. in G. M. 10, Herrn und Frau C. P. M. 10, Schwester L. M. M. 50, Frl. K. G. M. 5, Herrn C. Gr. M. 10, Ungenannt M. 20, Frau C. L. M. 319, Herrn Sch. in W. M. 5.

3. Für seinen **Diaconissenhaus Freibett Fonds** von Ungenannt M. 700, Frl. M. R. M. 25, Frau B. M. 5, Frau K. M. 2, Frau B. M. 2.

4. Für sein **Marthahaus** von Herrn L. S. in R. M. 100, M. H. Gemeinschaft M. 20.

5. Für sein **Kindersoolbad Siloa in Rappenau** durch Herrn Pf. J. v. L. in R. von Frau L. in B. M. 100, Ungenannt in R. M. 1, Herrn R. in R. M. 3, Hrn. H. in R. M. 15, Gemeinde Kälbertshausen M. 5

und sagen wir hierdurch allen freundlichen Gebern, sowie der Expedition dieses Blattes für unentgeltliche Aufnahme des Inserats unseren herzlichen Dank.

Mannheim, 10. Juli 1888.

Der Vorstand. 12090
L. C. Max Stern, Rechner.

Neue
Matjeshäringe,
neue holländische
Vollhäringe
eingetroffen bei 12094
Johann Schreiber
Neckarstr. u. Schwetzingerstr.

D 2, 1. D 2, 1.
Frisch eingetroffen:
Salm, Zander,
I. Hechte, I. Karpfen,
I. Barben, I. Aale,
I. Schleie und Knilps
neue Vollhäringe,
Neuer Elb-Caviar,
Salm in Gelee, Aal in Gelee
Lachshäring, Lachsbückinge
prachtvollen geräuchten Aal,
sowie hochf. **Braunschweiger und Thüringer Servelat-Wurst, Frankf. Salami, Fuldaer Landwurst**
empfiehlt 12124
Moritz Mollier
D 2, 1 Neue Fischhalle D 2, 1.

Von heute ab 11990
Rindfleisch und Kalbfleisch à 50 Pfg.
bei
Hochstädter,
Neckargärten, ZE 1, 1.

Weißer Adler F 5, 14
guten Mittagstisch 40 und 60 Pfg. Abendtisch 30 und 40 Pfg. 12092

Garantirt reinen
Bienenhonig
bei Bienenzüchter 1839
G. M. Seel, G 2, 8,
3. Stock.

Getragene Kleider
kauft Frau **Pauline Hebel,**
4845 **K 2, 16.**

Ein älteres Frauenzimmer wünscht Beschäftigung in Aenderungen und empfiehlt sich im Anfertigen von **Hauskleidern** in und außer dem Hause zu billigen Preisen. 11182
M 1, 10, 3. Stock.

Für 50 Mark
Zu verkaufen ein sehr gutes Rädr. **Velociped** mit Glocke und Laterne. 12113
Q 1, 1, Hutladen.

Gebrauchte Deckbetten, Kissen u. Pülven z. v. H 7, 8. 12116

Gebrauchte Stroh- u. Seegrasmatratzen z. v. H 7, 8. 12117

E 7, 5 1 kl. Part.-Wohng. 1 S. u. Küche sof. zu vermiethen. 12122

Vivat Heinrich!

G 5, 17½. **G 5, 17½.**

Unserm Freunde
Heinrich C.
zu
seinem heutigen
Namensfeste
die herzlichsten Glückwünsche und einen kräftigen Tusch von der **„Vollständigen"** unter persönlicher Leitung. 12089
Die Durstigen.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchen** zeigen ergebenst an 12119
Martin Kröll & Frau
Sagenaw City
Nord-Amerika.

Gesangverein Bavaria.
Heute **Freitag**, Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollzähliges Erscheinen bittet 9192
Der Vorstand.

Gesangverein „Lyra."
Freitag, Abends 9 Uhr
Probe.
21302 **Der Vorstand.**

Männergesang-Verein.
Heute Abend 16468
Probe.

Zellerthaler Weinstube.
Oggersheimer Straße 25,
Ludwigshafen.
Empfehle meine vorzüglichen reinen **Pfälzer Weine**, warme und kalte **Speisen, Caffee, Billard** und **Gartenwirthschaft** mit **Schießhalle.** 6209
J. Merkel.

Zur Wartburg.
Weinrestauration G 7, 10.
Feiner Mittagstisch zu M. 1 auch im Abonnement.
Täglich warmes Frühstück.
Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit. 11080

Friedrichsbad
G 7, 10. 11588
Bade-Anstalt.
Mineral-Bäder, Römisch-, Irische- und Russische-Bäder. Marmor-Douche-Saal mit Bassin, Massage in- und außerhalb der Bade-Anstalt.

D 6, 12. D 6, 12.
„Zum goldenen Wolf",
Das beste Bier im ganzen Land
Ist wie uns allen wohlbekannt
Im **„goldenen Wolf"**
Beim **Franzel** 9688
Die Speisen sind famos
Und die Portionen groß.
Mehrere Stammgäste mit rothen Nasen.

Gasthaus
„Frankfurter Hof"
S 2, 15½.
Gesundheitstrank.
Apfelwein-Champagner nach französischer Art zubereitet, per Flasche 1 M. 50 Pfg. per ½ Dutz. billiger, ferner empfehle ich mein Champagner-Lager per Flasche von 2 Mark an bis zu 5 Mark. 9448
Achtungsvoll
Wilhelm Münch,
Restaurateur.

G 7, 10. Zur Wartburg
Weinrestauration.
Reine Weine feinster Qualität, aus den besten Lagen der Pfalz. **Kalte** und **warme Speisen** zu jeder Tageszeit. **Mittagessen** im Abonnement und à la carte.
Täglich **warmes Frühstück** 2c. 11080

Bergmann's 11743
Schuppen-Pomade
beseitigt schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschinnen und wird für den Erfolg garantirt. per Fl. M. 1 — bei Coiffeur Th. Ott u. Ad. Arras.

Dung zu verk. H 5, 15. 12121

O 4, 2
Dr. med. L. Schmitz,
pract. Arzt,
Wundarzt und Geburtshelfer. 8988

Kegelabende
zu vergeben. 10634
Neuer Rheinpark.

Empfehlung.

Wer ein Geschäfts- oder Privathaus in hiesiger Stadt, oder auch auswärts kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an das Central-Vermittlungs-Bureau für Liegenschaften von 9146
J. Reinert, R 4, 13
Mannheim.
NB. Beste Referenzen stehen den werthen Auftraggebern zur Verfügung.

Empfehle mich im 11561
Kleidermachen
bei billigster Berechnung. Kinderkleider werden sehr schön angefertigt.
Frau **Schöninger,**
S 2, 8, 4. Stock.

Einquartirung
wird angenommen. 10687
Gasthaus zum Gutenberg,
F 5, 6.

Zu einem rentablen Unternehmen sucht ein junger energischer Geschäftsmann **200 Mark.** Rückzahlbar in 2 Jahren. 11108
Zu erfragen im Verlag.

Klavier-Unterricht.
Eine fein ausgebildete Klavierlehrerin empfiehlt sich zu Unterrichtsstunden gegen mäßiges Honorar. Näheres **H 7, 28,** 2. Stock. 12072

1 tüchtige **Klavierl.** (Ostpr.) die mit bestem Erf. unterrichtet, wünscht einige Schülerinnen anzunehmen. Z 1, 2, 1 Tr. 12068

Verloren.
Am 9. dss. im Schloßgarten ein schwarzes **Kinderschirmchen.** Abzugeben **L 10, 3.** 12018

Goldene **Damenuhr** mit schwarzem Jetkettchen verloren. Abzugebengegen gute Belohnung in der Expedition d. Bl. 12012

Damen find. liebev. verschwieg Aufnahme bei **Aug. Gölz Wittwe,** Hebamme, **Weinheim,** gegenüber dem städt. Krankenhaus. 16458

Ein besseres **Kind** wird von gebildeter Familie in liebevolle Pflege zu nehmen gesucht.
Offerten unter S. H. 11321 a. die Exped. d. Bl. 11321

Ankauf

Eine Käserei
mit einiger Kundschaft wird zu pachten ev. zu kaufen gesucht.
Offerten unter No. 11978 an die Expedition dieses Blattes zu richten. 11978

Gut erhaltener,
polirter 2thür.
Kleiderschrank
zu kaufen gesucht. Offerten nur mit Preisangabe an die Expedition des Blattes unter Nr. 11767 erbeten. 11767

Eine große
Hundhütte
zu kaufen gesucht. 11985
Näh. **E 8, 5,** woselbst auch eine solche abgegeben wird.

2 gebrauchte **Regale** zu kaufen ges. Näheres im Verlag. 11825

Dampfmaschine-Gesuch.
Wir suchen eine gut erhaltene 15 pferdige Dampfmaschine zu kaufen u. sehen gefl. Angebote entgegen. 11876
Gebrüder Dörflinger.

Verkauf

Ein gebrauchtes Billard, eine Parthie alte Fenster, Tische, Canapees und verschiedene andere Gegenstände sind zu verkaufen.
Näheres bei 11966
Harmoniediener **Hettinger.**

Wirthschaft zu verkaufen.

Ein gut rentirendes neu erbautes **Eckhaus,** in welchem 1 Wirthschaft mit gutem Erfolg betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 11479
Näheres durch das Central-Vermittlungsbureau von
Joh. Reinert, R 4, 13.

Seltene Gelegenheit!
Pianino
Nußbaum (altdeutsch) hochelegant ausgestattet, renommirtes Fabrikat, zwangsweise übernommen, sehr billig zu verkaufen. 11320
Näheres im Verlag.

Zu verkaufen
wegen Hausverkauf sofort aus der Hand eine **Wirthschafts-einrichtung und Fahrnisse.**
Heidelberg,
12082 Karlsstraße 12.

Zu verkaufen
Mehrere **Wirthschaften, Bäckereien,** sowie **Privathaus** für M. 18,000, desgl. für M. 42,000 (Rentabilität M. 70,000), mit Einfahrt und großem Lustgarten. Sämmtliche Objecte bei geringer Anzahlung und günstigen Bedingungen durch Agent **Bauer,** Schwetzingerstraße 77. 12079

Ein vorzügliches, noch neues kreuzsaitiges 7020
Pianino,
ganz in Eisen liegend, wegzugshalberbillig zu verkaufen.
M 1, 1, 3. Stock.

Zu verkaufen.
Ein kleines **Wohnhaus** in Mitte der Neckargärten mit ca. 400□ Meter Garten rentabel zu 15000 Mark, zu 12,500 Mk. mit 2000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. 11334
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein Buffet, zwei eiserne Bettstellen, Abreise halber billig zu verkaufen. 8827
B 5, 7, III.

H 5, 2. H 5, 2.
Möbel,
Betten, Spiegel, Matratzen alles was man in eine Haushaltung braucht, empfiehlt zu billigsten Preisen. 6738
Garantie für gute Arbeit.
Größte Auswahl bei
Friedrich Rötter.

1 gut erhaltener **Milchwagen,** auch für Metzger sehr geeignet, mit oder ohne Verdeck, 1 zweiräd. **Handwagen** mit Federn, für Milch- oder Flaschenbiergeschäft, 1 neuer **Jagdwagen,** 1 gebrauchter **Korbwagen** für Ponny zu verkaufen bei 11809
Jakob Kempf, Wagnermstr.
J 4, 10.

Ein gut erhaltenes **Scheerenschleifzeug** billig zu verkaufen 11838 **R 1, 7,** 3. Stock.

Ein feines **Velociped** billig zu verkaufen. 11903
H 4, 1, 2. Stock.

1 Kelleraufzug und **1 Windkasten** (Doppelthüre) billig zu verkaufen. 10895
P 7, 18 im Hof.

Wenig gefahrenes feines engl. **Velociped,** und 1 neues vorzüglich kreuzs. **Pianino,** wegen Wegzug billigst abzugeben. 11400
Adresse in der Expedition.

1 ov. nußb. Tisch, 1 f. Spieltisch z. Auseinanderdr., 1 Spiegel mit Goldrahme, 1 Waschtisch m. Marmorpl., 1 Vertikoff m. Aufs., 2 gewöhnl. Bettstatten, Kinderspielwaaren, Spieldose und noch Versch. wegen Wegzug zu verk. 12070 **U 6, 1a,** 2. Stock.

1 Kanapee zu verkaufen. 11749 **G 2, 13,** 4. St., Hths.

3 junge, sehr hübsche **Salonhündchen** (kl. Rasse) billig zu verkaufen. 11704
F 4, 14, 3. Stock.

1 gebraucht. nußbaumpolirtes **Büffet** mit Aufsatz und Marmorplatte billig zu verkaufen. 10787 **T 2, 2.**

Ein schöner junger **Fuchs** zu verkaufen. 10776
Peter Schalk, Viernheim.

Ein hochfeines **Wirtschaftsbüffet,** zu jedem Geschäftslokale geeignet zu verkaufen. 6189
E 8, 8a, parterre.

Wegen **Wegzug** zu verkaufen, 120 Fäßer, 1 Kelter, 3 Pressen, Schlauchgeschirr, Bütten u. 300 Säcke 2c. 2c. 11783
Jul. Müller, Wittwe, D 6, 5.

Eine **Treppe,** fast noch neu, sof. billig z. verk. F 5, 8. 11458

Makulatur
besonders für Tapeziere geeignet, zu verkaufen. 11292
Näheres im Verlag.

Stellen finden

Tüchtiger Vertreter
für je eine **ältere gut eingeführte**
Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft
(mit Incasso) gesucht. Offerten u. K. **3513** an **Rudolf Mosse Frankfurt a. M.** 11576

Tüchtige Spengler gesucht 11984 **P 4, 13.**

Tüchtige Bauschreiner
für bessere Arbeit sucht die Möbelfabrik L. J. Peter,
C 8, 3. 10147

6 tüchtige **Backsteinmaurer** äußere Facade auf Akkord ges. 11920 **Billmann,**
Q 7, 18 und ZJ 1, 5.

Tüchtige selbständige **Schreiner** ges. N 6, 6½. 11642

Zimmerleute ges. **Z 6, 1½.** 10541

Ein tüchtiger kautionsfähiger
Wirth oder Zäpfler
gesucht. 11251
Gefl. Offerten unter Nr. 11251 an die Expedition dss. Bl.

Schreiner gesucht. 10688
J 7, 9.

Ein **tüchtiger Zuschneider** für ein auswärtiges größeres Herren-Kleidergeschäft wird gesucht. Zu erfr. **M 5, 11,** 3. St., Hinterhaus. 11708

Ein junges, fleißiges **Mädchen,** das alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sofort gesucht.
Zu erfragen in der Expedit. dss. Blattes. 11429

Gut empfohlene **Mädchen** suchen u. finden Stelle. 10682
G 5, 7, 2. Stock.

Ein braves fleißiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen das alle häuslichen Arbeiten verrichtet zu einer kl. Familie sof. ges.
11789 **S 1, 15, 2. St.**

Für ein junges **Mädchen** aus guter Familie wird **Lehrstelle** in einem Laden gesucht. Näheres im Verlag. 11794

Gesucht,
1—2 j. **Mädchen** die das Weiß- und Buntsticken unentgeldlich erlernen wollen. 11813
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein solides tüchtiges **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 9686
D 6, 14.

Ein **Mädchen,** als Hilfe zum Kleidermachen gesucht. 11774
H 5, 6, Parterre.

Ein braves **Mädchen,** das häusl. Arbeiten verrichten kann, aufs Ziel ges. **F 5, 11.** 10850

Tüchtiges **Mädchen** sofort ges. Näheres Verlag. 11566

Eine solide tüchtige **Kellnerin** gesucht. **B 5, 7.** 11983

Ein Mädchen oder Frau zum Austragen eines Kindes gesucht. **H 7, 26,** 4. St. 11997

Eine **Cigarrenfabrik** sucht tücht.
Verkleberinnen.
Wo sagt die Expedition? 12014

Gesucht in eine kleine Familie **ein ordentliches Dienstmädchen.**
12077 **P 7, 22,** 3 Tr.

Ein gesetztes Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, einer bürgerl. Küche vorstehen kann u. sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, sucht sof. Stelle. Zu erfr. **T 1, 12** im Laden. 12099

Stellen suchen

Ein verheiratheter **Kaufmann,** 36 Jahre alt, 10 Jahre lang Reisender, seit 2 Jahren selbstständig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung per sofort oder später. 11701
Offerten unter **St.** 777 postlagernd **Mannheim** erbeten.

Ein junger verh. Mann, welcher längere Zeit beim Militär gedient hat, sucht Stelle als Portier, Kassier, Aufseher, Magazinier oder Ausläufer. Derselbe eignet sich auch gut als Krankenpfleger.
Näheres **G 8, 20,** 2. Stock, Hinterhaus. 11343

Ein geb. **Kaufmann** wünscht während seiner freien Zeit die Führung von Büchern oder sonstigen schriftlichen Arbeiten zu besorgen. 11222
Näheres im Verlag.

Hausverwalterstelle.
Von einem gebildeten, verheiratheten in fester Stellung befindlichen **Mann** gesucht. Es wird nur auf freie Wohnung reflectirt.
Offerten werden erbeten sub O. Nr 11513 an die Exped d. Bl. 11513

Ein **Mann** in den besten Jahren sucht Stellung in einem Bureau, nimmt auch Arbeit in's Haus, besitzt Zeichnenkenntniß. Offerte **D. U.** Nr. 11555 an die Exp. 11555

Ein junger Mann, der 1½ Jahr in einem größeren Geschäfte thätig war, gut empfohlen ist, sucht als: **Ausläufer, Hausbursche oder Magazinier** Stelle. Näh. im Verl. 11975

Ein junger Mann, in der Speditionsbranche kundig, sucht sofort Stellung. Näheres **B 5, 5,** 2. Stock. 12071

Ein junger **Mann** (militärfrei) gut empfohlen, stadtkundig, sucht als Hausbursche oder sonstige passende Stellung.
Näheres im Verlag. 12084

Ein zuverlässiger verh. **Mann,** der längere Jahre in einer Kaffeebrennerei thätig war und einer solchen selbstständig vorstehen kann, mit guten Zeugnissen, sucht ähnliche Stelle hier oder auswärts. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 11253

Ein junger **Bursche** vom Lande sucht Stelle als Laufbursche.
Nähere Adresse: **F 4, 9,** Hinterhaus, **Künzel.** 11428

Ein ordentliches, solides Mädchen, gut empfohlen, sucht sof. oder später Stelle in einer kleinen Familie.
Näh. im Verlag. 10818

Eine sol. j. Frau s. Monatsdienst, würde auch Nachmittags ein Kind ausfahren. 11970
Näheres **E 6, 8,** 2. St.

Gut empfohlene **Mädchen** suchen und finden Stelle bei
4781 Fr. **Kohlhof, H 5, 5.**

Eine kinderlose **Frau,** welche den ganzen Tag über frei hat, wünscht leichte Beschäftigung.
Näh. im Verl. d. B. 10321

Eine alleinstehende **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen und übernimmt auch Monatsdienst, ZD 2, 8 Hinterh., 2. St. links. 11325

Ein **Mädchen** sucht Beschäftig. im Glanzbügeln in und außer Hause. **J 2, 1.** 11878

Ein braves **Mädchen** sucht Stelle als Kindermädchen, am liebst. zu 1 einzel. Kinde. 10204
Nachzufragen **R 4, 16.**

Eine junge Frau sucht noch Kunden für 2 Tage in der Woche im **Weißnähen.**
10813 **G 5, 9.**

Eine junge **Frau** sucht Monatsdienst oder sonstige Beschäftigung tagsüber. 12080
H 7, 10, 3. Stock.

Lehrlingsgesuche

Lehrling-Gesuch.
Ein junger Mann mit Ber. z. einj. freiw. Milit.-Dienst kann bei uns als Lehrling eintreten. 12013
L. Weil & Reinhardt.

Zwei Lehrlinge, event. auch ein angehender Arbeiter, für eine größere Buchbinderei, gesucht.
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 11681

Ein ordentlicher Junge kann die **Schlosserei** erlernen und erhält sofort Bezahlung
11109 **G 4, 7.**

Läden

C 2, 8 hübscher Laden, welcher sich mit den anstoßenden Räumlichkeiten auch für Comptoir und Magazin eignet, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 6803

E 6, 8 ein Eckladen mit Wohnung sehr bill. sofort oder später zu verm. 10320

N 6, 3 Laden, kleines Magazin und großer Keller zu verm. 11387

P 6, 1 Laden mit Nebenz. auch als Bureau geeignet z. v. Zu erfragen Conditorei. 12027

Q 1, 19 ein geräumiger Laden mit Comptoir u. Magazin z. v. 9849

Breite Straße.
Ein Laden mit zwei anstoßenden, nach der Straße gehenden Zimmern, nebst zwei bis drei Zimmern nach dem Hof und Küche zu vermiethen; sämmtliche Räume werden nach Wunsch hergerichtet werden.
Die Räume nach dem Hofe, zu Comptoir und kleinem Lagerraum geeignet, werden auch gesondert abgegeben. 12054
Näh. **M 1, 2,** 2. St.

Schwetzingerstraße 67b ein
Laden
mit Wohnung, sowie ein leeres Zimmer sofort zu verm. 10995

Schwetzingerstr. 14b in der Nähe des Tattersall, **Laden** mit 2 Schaufenster 3 Zimmer und Küche per 1. September billig zu vermiethen. 10680
Näh. bei **Levy, H 7, 25,** 3. Stock.

Laden in guter Lage, zu jedem Geschäfte geeignet, zu verm.
Näheres in der Exped. 11236

An den Planken
ein schöner **Laden** sofort oder später zu vermiethen. Näheres Agent 11946
Spörry, Q 3, 2/3.

In Ludwigshafen a. Rh. ist ein hübsch eingerichteter geräumiger **Laden** nebst ebensolcher **Wohnung** in guter Lage an ein ruhiges Geschäft **zu vermiethen.** Gefl. Offerten unter H. W. Nr. 12085 an die Exped. ds. Bl. zu richten. 12085

In Feudenheim
nahe der Bahn ein **Haus** mit 8—10 Zimmer und Zubehör ganz oder getheilt z. v. 11410
Näheres in der Expedition.

Magazine

Stallung für 2 Pferde zu v. J 7, 16. 10795

Garten
in nächster Nähe der Kettenbrücke gelegen, zu verpachten.
Zu erfrag. in der Exped. d. Bl. 11275

Schöne helle geräumige **Werkstatt** für ein ruhiges Geschäft, per sofort billig zu verm. Näh. **ZD 2, 7, Neuer Stadtth.** 11544

Miethgesuche

Eine Wohnung, bestehend aus 3—4 Zimmer nebst Zubehör per **15. August** oder **1. September** d. J. zu miethen ges. Offerten mit Preisangabe J. H. No. 10314.

Zu miethen gesucht.
Für 15. Juli oder 1. August wird ein möblirtes **Parterrezimmer** von einem ruhigen Herrn zu miethen gesucht. Offerten nur mit Preisangabe unter 11452 an die Exp. 11452

1 Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmer und Küche per August zu miethen gesucht.
Offerten unter Chiffre A. B. 8843 an die Expedition dieses Blattes. 8843

Eine Wohnung, besteh. aus 3—4 Zimmer mit oder ohne Werkstätte zu miethen ges. Off. unter 11867 an die Exp. 11867

In der Oberstadt wird per August oder September ein **großes** Zimmer Parterre ev. Hof gehend, nebst 2 Zimmer u. Küche zu miethen gesucht. Offerten unter H. A. No. 11271 an die Expedition. 11272

2 Zimmer und Küche bis Juli zu miethen gesucht. Offerten an die Exped. unter No. 10312. 10312

Eine gute gangbare **Bierwirthschaft** bis Mitte September zu pachten gesucht. 11678
Näh. bei **Karl Rieth,** G 7, 32.

Zu vermiethen

A 2, 1 **Bretzenheim'sches Haus, eine sehr schöne große Wohnung, (Bel-Etage) sowie ein schöner dritter Stock, beide Wohnungen auf sofort zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern (rechter Flügel Bel-Etage).** 5831

B 1, 8 2. Stock, 7 Zimmer, Alkov und Zubehör z. verm. 10475

B 4, 5 3. St. 5 Zimmer m. Wasserl. u. Zubeh. bis 15. Juli z. v. Näh. zu erfr. 2. St. von 12—3 Uhr. 11697

B 4, 11 Parterrewohnung zu verm. 11556

B 6, 29 am Park, der 3. und 4. Stock zusammen oder getheilt per 1. Okt. zu verm. 11568
Näh. **B 6, 28,** parterre.

C 2, 3 1|2 die Gaupenwhg. z. v. Näh. im Laden. 11840

C 4 am Zeughausplatz
ein eleg. 2. Stock von 6 Zimmer und Zubehör für 1050 M., sowie ein 4. Stock für 750 M. per September zu vermiethen. Näheres Agent 11947
Spörry, Q 3, 2/3.

C 4, 8 Parterrezim. m. kl. Nebenzim. als Bureau zu verm. 11969

C 4, 20|21 3. St. schöne Wohnung, 3 od. 4 Zimmer gegen die Straße, Küche, Keller, Wasserleitung per sofort zu vermiethen. 11677
Näheres 2. Stock, bei Frau Revisor **Walz.**

C 8, 6 Parterre 2 Zimmer, für Comptoir sehr geeignet. Näh. das. 2. St. 11546

C 8, 7 nächst der Rheinstr. des Parkes, eleganter 2. Stock mit Balkon, großem Salon, 6 Zimmer und Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermiethen. Näheres daselbst im 1. Stock. 11580

C 8, 14 die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche und allem Zubehör vom 1. August ab zu verm. 11633
Näh. Auskunft **Z 5½, 2.**

D 2, 1 Neubau, **Bel-Etage** zu vermiethen, 9 Zimmer mit allem Comfort eingerichtet. 11902
Näheres **G 7, 11,** 2. Stock.

D 1, 13 zum 1. October oder früher: **zwei** Zimmer mit kleiner Küche, 1 Treppe Hof, zu verm. 11470
Näheres im Restaurant.

D 4, 6 Fruchtmarkt, 3 Trepp., eine abgeschlossene Wohnung mit Balkon, 6 Zimmer, Alkoven, Küche, Mansarde, Keller, Gas- und Wasserleitung per 1. August (auch früher) zu vermiethen.
Näh. **Bel-Etage.** 10790

D 6, 13 eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör mit Wasserleitung auf 1. Okt. zu verm. Näheres Parterre. 11497

D 7, 4 in bester Lage der Rheinstraße, 2. St. per September zu vermieth., 8 Zimmer, Mansarden, Gas- und Wasserleitung. 10189

E 2, 4|5 2. St., 8 Zimmer nebst Küche und Keller bis Mitte Juli zu v. 11580

E 3, 3 1 kleine Wohnung zu verm. 11675

E 4, 17 Fruchtmarkt,
3 neue Wohnungen zu verm.
Zu erfragen **E 4, 1.** 11276

E 5, 12 1 kleine Gaupenwohnung bis 19. Juli beziehbar zu verm. 11208
Näheres im Laden.

E 6, 8 2 Zimmer und Küche zu verm.
Preis 20 Mk. 11259

E 8, 12 ein großes Zimmer an 1 od. 2 ordentliche Leute z. v. 10774

F 3, 8 der 3. Stock, 4 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher, Gas- u. Wasserltg. an ruhige Leute z. v. 12068

F 3, 8 1 Mans.-Zimmer u. Küche z. v. 12032

F 5, 5 Parterre 3 Zimmer und Küche sof. zu verm. 10977

F 5, 20 kleine Wohnung z. v. 11962

F 6, 11 eine Parterrewohnung z. v. 11866

F 7, 16|2 nächst d. Ringstraße eine neu hergerichte Wohnung im 2. Stock, mit Wasserleitung, 4 Zimmer, Mädchenzim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 12083

F 7, 16|2 nächst der Ringstraße 3. Stock schöne, freundl. Wohnung, 4 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung, ganz oder getheilt, z. v. 11901

F 7, 19 Mansardenzimmer und Küche an stille Leute zu vermiethen. 7972

G 3, 1 1 hübsche abgeschl. Wohnung im 4. Stock, bestehend aus 4 Zimmer Küche, Keller nebst Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung ist per sofort oder später zu verm.
Näheres Eckladen. 11584

G 4, 6 2. St. 3 Zim. Küche 2c. z. verm. 11960
Näh. Buchbinderwerkst. daselbst

G 5, 17|2 2 Zimmer u. Küche in den Hof gehend zu vermiethen. 11439

G 7, 6|2 3 Zimmer u. 1 Küche sogl. Ziehbar zu verm. 11630

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, bestehend in 6 Zimmern, Mansarde und Zubehör z. v. 10950

G 7, 15 hübsche Mansardenwohn. 2 Zim., Küche m. Wasserl. u. Zubeh. an ruh. Familie z. v. 11746

G 7, 15|2
2 geräum. Wohng. je 6 Zimmer u. Zubeh., Gas- u. Wasserleitung, heller, geräumiger Hof,
Hochparterre per Anf. August
3. Stock per Anf. Oktbr.
zu verm. Näh. im 2. St. 11549

G 9, 1 ein prachtv. 4. St. sofort preisw. zu verm. 10656

Wohnungen zu vermiethen

G 8, 23b im 2., 3. u. 4. Stock, je 4 Z., Küche und Magdkammer 2c., sofort zu beziehen. 12066

G 9, 15 3. St., 4 Zim. und Küche mit Glasabschluß, Gas- u. Wasserleitung sofort z. verm. 11812

H 1, 5 Wohnung zu vermiethen. 12067

H 7, 8a 2 Zimmer u. Küche an Leute ohne Kinder z. v. 11579

H 7, 21 eine hübsche Mansarden-Wohnung an stille Leute sofort z. v. 9465

J 1, 12 2. Stock, 2 schöne Wohnungen je 2 Zimmer u. 1 Küche mit Wasserleitung an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 11393

J 3, 9 3. Stock ein leeres Zimmer z. v. 12078

J 3, 29 1 kleine Wohnung an einzelne solide Leute sofort zu verm. 11826

J 7, 18 Ringstraße ein schöner 3. St. zu vermiethen. 10538
Näheres im 2. Stock.

K 1, 8a 2 neue Wohnung. mit Glasabschluß zwei und drei Treppen hoch, je 5 Zimmer mit Gas-, Wasser- u. electr. Leitung nebst Zubehör z. v. Näh. Parterre. 11839

K 1, 8b zwei freundliche Wohnungen mit prachtvoller Aussicht, je 5 Zimmer nebst Zubehör, Wasserleitung und Glasabschluß sof. zu verm.
Näheres im Laden. 11690

K 3, 6 1 Zimmer, Küche, Keller per 1. Aug. an ruh. Leute z. v. 12073

L 4, 4 3. Stock, ein unmöblirtes Zimmer z. v. 10477

L 4, 13 2 Zim. an ruhige Leute sof. z. v.
Näh. U 6, 1a. 11959

L 6, 15 eine kleine Wohnung und 2 einzelne Zimmer zu verm. 11096

L 10, 4 eleganter 3. St., 7 Z. nebst allem Zubehör, mit prachtvoller Aussicht, bis 1. Oktober anderweit zu verm. 11258
Näheres parterre daselbst.

L 11, 1b 1 sch. unmöbl. Parterrezimmer zu vermiethen. 12004

Baumschulgärten.
L 11, 27 Haus mit Garten zum Alleinbewohn., 10 Zim., Badezimmer mit allem Zubehör sehr elegant ausgestattet sofort zu verm.
Näheres **Gg. Kallenberger**, Baumeister K 1, 3. 10675

L 14, 9 Zufahrtstr. hochelegante Wohnungen, 5 und 6 Zimmer, 1., 2., 3., 4. Stock, mit allem Comfort ausgestattet, per 1. September zu verm.
Näheres J 1, 4. 11892

L 16, 2 Zufahrtsstraße, Eleganter 2., 3. und 4. Stock, von je 6 Zimmer, Badezimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 11214
Näheres 1. Stock.

L 16, 6 im Neubau
an den Bahnhofanlagen, neben dem Tattersall, ist der 2. und 3. Stock mit je 5 Zimmer, elegant hergerichtet, allem Zubehör, Gas- u. Wasserl., sofort beziehb., sowie ein schöner Laden mit Wohnung per 1. August zu verm. 11670
Näheres Kepplerstraße 22—24.

N 1, 2 2 Gaupenzim. im Seitenbau m. Wasserleitung, Keller- u. Speicheranheil an 1 kl. ruh. Familie z. v.
Näh. N 1, 2, 2. St. 11982

M 1, 2 1|2 eine Wohnung im 3. Stock, 8 Zimmer, Küche nebst Zubehör, Wasserleitung 2c. bis Mitte Sept. oder 1. October zu verm. 11829

M 1, 2 1|2 1 Parterrewohnung im Hinterhaus, 3 Zimmer u. Küche, an eine kleine Familie bis Mitte September oder 1. Oktober zu vermiethen. 11830

M 7, 22 Neubau, per 1. Juli oder später schöne, abgeschloss. Wohnungen, 4 Zimmer und 8 Zimmer mit Küche und allem sonstigen Zubehör, Gas- und Wasserleitung, schöne freie Aussicht. 9965

M 7, 15 Zufahrtsstr., per sofort ein hocheleganter 3. Stock, bestehend aus 7 großen Zim., große Veranda nach dem Garten, Badecabinet und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermiethen.
Näheres parterre. 1916

M 2, 3 Zwei Parterrezim. als Bureau oder einzelnen Herrn zu verm. 9161

N 2, 11 2—3 Zimmer möbl. oder unmöblirt per sofort zu vermiethen. 11582

N 4, 6 3 St. 2 Z., Küche zu verm. 11563

N 4, 21 Eine kl. Wohng. zu verm. 11841

N 6, 3 2. Stock, 7 Zimmer, Küche, 2 Mansarden mit Gas- und Wasserleitung per sofort zu verm. 11386

O 4, 3 3. St., 5 Zimm., Gas- u. Wasserl. sof. an ruh. Familie z. v. 11588

O 4, 6 am Strohmarkt, der 2. Stock, besteh. in 5 Zimmern, Küche, Kammer nebst Zugeh. p. 1. Okt. z. v.
Näh. das. im Laden. 11900

P 3, 4 eine Parterrewohnung mit 2 schönen Zimmer, Küche mit Wasserleitg., Keller und Magdkammer per 1. August zu vermiethen.
Näh. im Laden. 11905

O 4, 11 Hinths. 2 Zimmer, Küche mit Zubeh., an ruh. Leute sof. z. v.
Näh. 2. St. Vordhs. 11631

P 4, 16 bis 1. Aug. eine freundliche Wohnung am Strohmarkt, 4 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 11528

P 5, 11|12 2. Stock, 8 Zimmer, 2 Dachkammern u. allem Zubehör per 1. Septemb. zu vermiethen.
Näheres im 2. Stock. 9766

P 6, 19 Parterrewohnung 3 schöne große Zimmer, Küche, Keller, Mädchenzimmer Waschküche Wasserleitung an ruhige Familie sofort zu v.
Zu erfr. daselbst 2. St. 11474

P 7, 22 Heidelb.-St.
3. Stock, 7 Zimmer, Glasverschluß, Gas- und Wasserleitung 2c. sofort oder später zu verm.
Näheres Parterre. 5890

Q 1, 5 Breitestraße, halber 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmer, Küche 2c. an einzelne Dame zu verm. 9855

Q 2, 23 eine prachtvolle abgeschloss. Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, zu vermiethen. 10351
Näheres bei **Moriz Schlesinger** im Laden.

Q 5, 13 eine Parterre-Wohn. mit oder ohne Werkstätte zu v. 11269

In Lit. Q 7, 26
zu vermiethen:
1. Die Wohnung im 2. Stock, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speicher- und Kellerräumen 2c. bestehend,
2. Ein 3stöckiges gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthaltend. 5131

R 1, 7 3. St. 1 Zimmer mit 2 Betten an 2 anständige Arbeiter sogl. z. v. 11837

R 4, 9 1 Mansardenwohnung z. v. 12064

R 4, 15 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 10654

R 6, 2 1 Wohnung sogl. zu verm. 11280

T 2, 3 1 geräumige Parterrewohnung best. aus 3 Zim. u. Küche zu verm.
Näh. 2. Stock. 11976

U 1, 3 Neckarstraße, 3. Stock, 2 große elegante unmöblirte Zimmer mit separatem Eingang, sogleich beziehbar, zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 10806

U 2, 2 Neubau, schöne abgeschlos. Wohnung 3 Zimmer Küche, Kammer u. Zubehör z. v. 10880

U 5, 13 | 14 Neubauten
2. Stock, 6 Zimmer u. Küche,
2. „ 3 „ „ „
2. „ 2 „ „ „
(Seitenbau)
alles nebst Zubehör mit Glasabschluß, Gas- u. Wasserleitung sofort beziehbar. 11226
Näheres U 5, 15, 2. St.

U 6, 1a 2. St., 2 Zimmer, Küche mit Wasserleitung u. Zubeh., sowie 4. Stock 2 Zimmer, Küche mit Wasserleitg. u. Zubeh. zu v. 10703

U 6, 4 schöne Wohnungen, 1 Zimmer u. Küche z. v. Näheres 3. Stock. 11554

Z 4, 1 Ringstraße
1 Wohnung, 3—4 Zimmer und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu vermiethen. Wäre auch als Comptoir geeignet. Näh. im 2. Stock. 10139

Z 4, 8 Ein Zimmer und Küche z. verm. 10782

Z 4, 3 Jungbusch. Ringstr. 1 hübsche Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, baldigst beziehbar, z. v. 11668

Z 9, 43 Lindenhof, eine Wohn. m. Zubeh. auf die Straße gehend, bis 20. Juli z. v. 11683

ZC 2, 9 Neuer Stadttheil, mehrere Wohnungen, mit je 3 Zimmer, u. Küche Wasser- und Gasleitung per sofort zu vermiethen.
Näheres bei Herrn **Lichtenberger**, Viehhof. 10349

ZC 2, 9 N.-St., 2 Wohnungen je 3 Z. u. Küche z. v. Näh. Viehhof. 12098

ZC 2, 19 neuer Stadttheil eine Gaupenwohnung 2 Zimmer, Küche und Keller z. v. 11088

ZF 1, 5 n. Stadtthl., kl. Wohnung sof. an sol. ruhige Leute zu v. 11886

ZG 2, 14 Neckargärten 5 1 Zimmer u. Küche sogl. zu verm. 11814

ZJ 1, 8 eine Wohnung zu vermiethen. 7987

ZD 1, 2a 2 große schöne Zimmer sofort billigst zu verm. 12091

ZF 1, 6 neuer Stadtth. 1 kl. Wohnung zu vermiethen. 11968

ZM 1, 2 Neckargärten 2 Zimmer und Keller zu vermiethen. 11496

Bel-Etage
in feinster Ausstattung zu vermiethen. M 4, 4. 8846

Vier nach dem Hofe gehende Zimmer und Küche, neu hergerichtet, mit Gas- und Wasserleitung, im dritten Stock des Hauses **M 1, 2** preiswürdig an eine einzelne Dame oder ruhige Familie auf 15. August zu vermiethen. 12055
Näh. M 1, 2, 2. St.

2 prachtv. Wohnungen
mit je 7 Zimmern, Bad, Garderobe u. Speisekammer 2c. in der Lauerstraße **M 7, 2** zu vermiethen. 8779
Näheres N 5, 11d.

Neben dem **Tattersall, Schwetzingerstr. 10,** 5 Zimmer sammt Zubehör preiswürdig zu verm. 9778

Ein schöner 2. Stock, **3 Zimmer und Küche,** an eine kleinere Familie zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 11531

4. Stock. Abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer m. Küche per 1. Oct. z. v. Näh. **G 8, 6,** part. 12076

Ein schöner 3. Stock, 3 Zim., Küche, Zubehör, abgeschl., Wasserleitung, auch getheilt, ist sof. zu verm. Zu erfr. **Schwetzingerstraße 79c,** 3. Stock. 12069

Schwetzingerstraße 92. 3 Zimmer Küche, Wasserleitung und allem Zubehör sof. zu vermiethen.
Näheres Wirthschaft. 12095

Prachtvolle, neue, abgeschlossene 10934
Wohnungen
mit Balkons preiswürdig zu verm.; 2. u. 3. Stock, 3 u. 4 große Zimmer in eleganter Ausstattung und Zubehör, Gas-, Wasser- und electr. Leitung. Näheres M 2, 9 im Laden.

Ein 4. St., 3 Zim. u. Küche bis 1. August z. v. 11850
Näheres Neckarstraße, U 1, 1c, 2. Stock.

In Heidelberg,
2 Minuten vom Bahnhof, an herrl. und aussichtsreichster Lage auf das Schloß, Neckar und Rheinebene, in einem Neubau 2 eleg. Wohnungen mit Balkon à je 7 Zimmer u. allem Zubeh. ganz oder getheilt, sofort oder später zu verm. 00000
NB. Auch für Institute oder dergl. sehr geeignet.
Näh. Agent **Spörry, Mannheim, Q 3, 2/3.**

Prachtvolle, neue, abgeschlossene
Wohnungen
mit Balkons preiswürdig z. v.; 2., 3. u. 4. Stock, 5 u. 4 große Zimmer in eleganter Ausstattung und Zubehör, Gas-, Wasser- u. electr. Leitung. Näheres M 2, 9 im Laden. 10935

Eine sehr schöne
Bel-Etage,
8 Zimmer, Küche und Zubehör, auf Wunsch mit großem Keller, Hof und Bureau, für eine Weinhandlung sehr geeignet, per Aug. oder später z. v. 10935
Näh. P 7, 25, 2. St.

Schwetzingerstr. 35, 2 Zim. u. Keller zu verm. 11244

In meinen **Neubauten** Lit. Q 7, 17 sind noch einige hocheleganten Wohnungen mit allem **Comfort ausgestattet,** per 1. August oder später beziehbar zu vermiethen. 10936
Näheres bei Eigenthümer
Zacharias Oppenheimer.

Breitestraße,
3. Stock, neuhergerichtete **Wohnung,** 6 Zimmer, Küche, mit Wasserleitung, Waschküche 2c per 1. Juli zu vermiethen.
Einzusehen von 10—12 Uhr Vorm. Näh. im Verl. 7291

Ringstraße, Bel-Etage 9—10, Parterrewhg. 8—9 Piecen, Gas-, Wasserleitung, Badzimmer per October zu vermiethen. 10777
Näh. Agent **Oppenheimer, F 6, 1.**

2 helle Parterrezimmer
bisher als Comptoir benutzt zu vermiethen. 11077
Z 5½, 3. Näheres 2. Stock.

Zu vermiethen
im Europäischen Hof, Z 2, 13, große helle Räumlichkeiten, parterre. Näheres beim **Hausmeister.** 7472

Schwetzingerstraße 31,
in der Nähe des Personenbahnhof, ein abgeschlossener 3. Stock, 5 Zimmer und Küche, per August sehr preiswürdig z. v. 11558
Näheres beim Eigenthümer daselbst.

2 Wohnungen je 1 Z. u. Küche z. v. Näh. **T 5, 9,** 2. St. 11562

Ein leeres **Zimmer** an 1 einzelne Person zu vermiethen.
Näheres **F 2, 12.** 11591

Abgeschlossene **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer und Küche zu vermiethen.
Näheres G 8, 29. 10318

Heidelberger-Straße schöne Wohnung, 3. Stock, 6—7 Zimmer, Gas- und Wasserl. per 1. Sept. preiswerth zu verm.
Näh. im Verl. 11007

Kleine **Wohnungen,** je 2 Zimmer, zu vermiethen. Näh. im Laden **Traiteurstr. 8—12,** Schwetzingerstraße rechts. 7611

Schwetzingerstraße 70, abgeschl. Wohnung 4 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung bis 1 September zu verm. 11078
Näheres **Konrad Schäfers** Erben, **F 8, 17.**

Kepplerstraße 17, 2 große Zimmer u. Keller z. v. 11820

Zu vermiethen.
Ein Logis, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und sonstigen Zubehör bei **Ph. Bechtold** gegenüber dem Pfälzer-Hof in Weinheim. 11890

Möbl. Zimmer

B 5, 11 1|2 3. Stock, Parkstr., 2 fein möbl. Z. (Wohn- u. Schlafzim.) per 1. August zu vermiethen. 11885

B 5, 11 1|2 4. Stock, gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 10775

B 6, 13 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 11392

C 7, 14 4. St., schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 11529

D 4, 14 3. St. 1 gut möbl. Zim. per 1. Aug., zu vermiethen. 11875

D 4, 18 ein gut möblirtes Zimmer an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 11547

D 6, 14 1 gut möbl. Zim sof. z. v. 9687

D 8, 2 ein **möbl. Parterre-Zimmer** zu verm. 10457

E 2, 18 ein schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren billig z. v. 11676

E 3, 3 ein einfach möbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen. 11674

E 3, 3 1 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 10781

E 8, 8a 2. St. schön möbl. Zim. mit Kost an 2 junge Leute z. v. 11856

E 8, 12a 1 Treppe 1 schön möbl. Zim. auf die Straße gehend an 1 oder 2 Herren z. v. 10960

F 4, 3 3 Treppen, gut möbl Zim. an 2 anständ. Herrn od. Fräul. sof z. v. 11782

F 5, 16 im 2. Stock, ein schön möbl. Zim. a. d. Str. geh., sof. z. v. 10650

F 7, 11 3. St., 2 f. möbl. Z. mit oder ohne Pension sof. billig zu v. Daselbst finden einige j. Leute (Jär.) gute Kost. 11882

F 5, 27 2. Stock, möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 10838

G 2, 15 2. St., auf d. Str. g., gut möbl. Z. zu verm. 11889

G 4, 7 3. St. 1 möbl. Zim. auf die Straße gehend sogl. z. verm. 11819

G 7, 1c 2. St. ein möbl. Zim. z. v. 10501

G 7, 1a 2. St. rechts gut möbl. Zimmer z. v. 11667

G 7, 1b 2. St., fein möbl. Zim. sofort zu v.
Näheres parterre. 11718

G 7, 5 4. Stock, 1 freundl. möbl. Zimmer mit Kost sofort zu verm. 11114

G 7, 11 4. St., möbl. Z. f. bill. z. v. 11463

G 7, 18 1 nett möbl. Z. nach der Ringstr. liegend billig zu vermiethen.
Näheres 3 Treppen. 11279

G 7, 24 gr. schön. Part.-Z. nebst Schlafk. an 1 o. 2 Hrn. in gut. Hause. 11589

G 7, 24 möbl. Parterre-Zimmer in gutem Hause zu vermiethen. 10807

G 8, 12 4. Stock 2 schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu vermiethen. 11149

H 6, 13 2. St., 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 11705

H 7, 5 3 Treppen 1 schön möbl. Zimmer sep. Eingang, mit 2 Fenster auf die Straße, an einen solid. Herrn sogleich zu vermiethen. 11823

H 7, 25 3. St., rechts, 1 freundl. Z. möbl. od. unmöbl. an 1 Person gleich zu vermiethen. 11688

J 7, 19 2. St. möbl. Zim. z. v. 11958

K 3, 19 3. Stock, mehrere schön möbl. Zim. zu verm. 8453

L 2, 4 2 schön möbl. Zim. an 1 Herrn sofort zu vermiethen. 12061

L 4, 8 3 St. hoch, 1 schön möbl. Zimmer a. d. Str. geh. sogl. z. v. 11995

L 6, 14 1 schön möblirtes Parterre-Zimmer zu vermiethen. 7833

L 12, 7 2. Stock, elegant möbl. Zim. preiswürdig zu verm. 12090

M 3, 7 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 7690

M 4, 10 3. St., 1 hübsch möbl. Zim. mit od. ohne Kost f. 1 od. 2 Herrn zu vermiethen. 11972

M 5, 3 möbl. Part.-Z. m. Pension zu v. 11594

M 5, 8 4. 1 möbl. Zimmer in der Nähe des Bahnhofes mit schöner Aussicht zu vermiethen. 11475

N 2, 5 2 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn sofort beziehbar, zu v. 9878

O 4, 11 2 Tr. h. 1 hübsch möbl. Z. bis 1. August zu verm. 11567

O 4, 11 part., 1 sch. möbl. Zim. auf den Hof gehend zu vermiethen. 10624

P 1, 11 1 Stiege, 1 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 10322

P 2, 1 2 Treppen links, elegantes möblirtes Zimmer nach den Planken gehend zu vermiethen. 11385

P 6, 7 gut möbl. Zim. m. Kost z. v. 11973

Q 2, 22 3 Tr., gr. möbl. Z. an 1 od. 2 Herren m. od. ohne Pens. bill. zu v. 11882

Q 3, 15 fein möbl. Zim. sofort zu v.
Näheres parterre. 11295

R 3, 5 3 Treppen links, 1 gut möbl. Zimmer billig zu verm. 11698

S 4, 3 2. St., 1 möbl. Zimmer sogl. zu vermiethen. 10976

S 4, 15 2 Stiegen hoch, 1 freundl. möbl. Z. zu vermiethen. 11095

U 1, 9 3. St., 1 sch. möbl. Z. m. schöner Aussicht zu verm. 11974

U 6, 6 2. St., 1 gut möbl. hübsches Z. a. d. Str. geh. per 1. Aug. an 1 sol. Herrn zu verm. 11742

Z 5, 1 Ringstraße neben Böhringer'schen Neubau zwei schön möbl. Parterrezimmer, Wohn- u. Schlafzimmer mit Klavier bis 1. Juli an einen soliden Herrn zu vermiethen. 10993

Z 3, 13 Jungb., 2 m. eins möbl. sogl. bez., b. and. spät. z. v. 11686

Z 9, 4b Lindenhof, ein schön möbl. Zim. an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen. 11083

ZC 1, 12 neuer Stadtthl., 2. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu v. 10811

ZC 1, 12 1 gut möbl. Z. an 1 anständ. Herrn zu vermiethen. 11282

Schwetzingerstr. 50 4. St. 1 möbl. Zim. für 2 Herren ist zu vermiethen. 11963

In einer besseren Familie können 1—2 junge Leute (Lehrlinge oder Schüler) **Pension** erhalten.
Näheres im Verlag. 11955

Schwetzingerstraße 16, 3. Stock, 1 einfach möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 9382

2 fein möbl. **Zimmer,** Wohn- und Schlafzimmer in schönster Lage der Stadt per 1. August z. v.
Näheres im Verlag. 11884

Ein gut möbl. Zimmer an 1 anständigen Herrn zu v. 11512
Näheres E 2, 16 im Laden.

(Schlafstellen.)

E 7, 10 Schlafstellen zu verm. 10829

F 4, 5 2. St. eine Schlafst. sof. z. v. 11706

F 4, 14 4. St. gute Schlafstelle auf die Straße gehend sof. z. v. 11788

F 4, 18 3. Stock, Schlafstelle z. v. 11401

F 5, 16 im 2. St. ist 1 Schlafstelle sof. zu vermiethen. 10783

F 5, 23 3. St., eine Schlafstelle z. verm. 11221

F 6, 8 4. St., Schlafstelle sof. z. v. 11524

G 6, 11 2. St. 2 Schlafstellen sofort zu verm. 10979

G 7, 34 Neub. 2. St. 1 gute Schlafst. sof. zu verm. 11994

H 2, 7 1|2 parterre, ein sol. Mann erhält Schlafstelle. 11669

H 4, 30 2. Stock eine Schlafstelle zu vermiethen. 11542

H 5, 8 gute Schlafstelle m. Kost. 11724

J 1, 12 4. St. Vorderhaus gute Schlafstelle mit Kost zu vermiethen. 11494

K 4, 7 3. St. Vorderhaus 1 bess. Schlafstelle sogl. z. v. 11853

L 17, 1b 4. Stock, bessere Schlafstelle zu verm. 10961

M 5, 8 eine schöne Schlafstelle an ein ordentl. Mädchen zu verm. 11545

S 2, 20 3. St., 1 bessere Schlafstelle zu vermiethen. 10518

U 2, 3 3. Stock rechts, eine bessere Schlafstelle sogl. z. v. 10674

Z 3, 14 3. Stock, Schlafstellen mit oder ohne Kost für 2 Arbeiter zu verm. 10256

Kost und Logis

E 2, 6 im Hof, Logis auf die Straße gehend mit Privatkost per Woche 7½ M. zu v. 11248

E 8, 8a 2. Stock finden solide Leute bürgerliche Kost. 11411

G 8, 24b Kost u. Logis f. 2 Arb. 11651

H 4, 7 Kost und Logis. 16473

J 2, 16 3. Stock, Hinterbau, 2 junge Leute erhalten gute Kost u. Logis. 11249

J 2, 16 parterre Kost u. Logis. 11810

J 4, 17 Kost und Logis. 10990

N 7, 2 2. Stock, 1 kleines Zimmer mit Kost zu verm. 10628

R 3, 7 Kost und Logis. 11868

S 1, 4 2. St., ein junger Mann in Kost und Logis. 11775

S 2, 12 part. gutes Logis m. Kost per Woche 7 M. zu vermiethen. 7872

T 6, 3 1|2 2. St., Seitenbau 2 ein braves Mädchen in Logis gesucht. 10301

Privatkostgeberei
mit u. ohne Logis 7508
Chr. Haag, K 3, 25.

Eine Wittwe sucht ein anständiges Mädchen in Kost und Logis. 10924
Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

MARCHIVUM

Zum Bezug von

Ansetz-Branntwein

empfehlen wir:

ca. 2000 **Lit. Fruchtbranntwein**
per Liter **50** Pfg.

ca. 2000 **Lit. Kornbranntwein**
per Liter **60** Pfg.

sowie sämmtliche
Familien-Liqueure
als:
Pfeffermünz, Kümmel, Anis, Magenbitter
per Liter **70** Pfg.

Circa 1000 Flaschen feine und extrafeine Liqueure

als:

ächt Schwarzw. Kirsch- u. Zwetschgenwasser,
ächt franz. und deutsche Cognac's
ächt Jamaica- und Antillen-Rum,

Batavia-Arac, Hamburger Tropfen,
Anisette, Curacao, Vanille
u. s. w.

nebst sämmtlichen Sorten **Punsch-Essenze.**

12120

Gebrüder Kaufmann, G 3, 1

D 1, 13. Achtung. D 1, 13.

Nie dagewesener Gelegenheitskauf.

Nur kurze Zeit.

Von einer der bedeutendsten Steppdeckenfabriken wurde mir der **Allein-Ausverkauf** ihrer am Lager habenden

12053

Steppdecken (handabgenäht)

übertragen und verkaufe zu fabelhaft billigen Preisen von heute ab:

Purpurrothe Cattun- Satin- Woll-Atlas- Decken in Größen von 130/190 cm bis 230/200 cm zu **M. 4** bis **15**

also zur Hälfte des reellen Werthes.

D1,13 **W. Freymann** D1,13.

Zur gefl. Beachtung!

Unsern werthen Kunden und einem tit. Publikum zur Nachricht, daß wir sämmtliche

Kurzwaaren, Rollfaden, Seide etc.

sowie alle Artikel, wie bekannt, **billiger wie jede Concurrenz** verkaufen.

Wir bitten gütigst auf die in unsern Schaufenstern ausgelegten Artikel mit Preisen versehen zu achten, **und werden solche auch in unserm Geschäft zu den angesetzten Preisen abgegeben.**

Achtungsvoll

12088

S. Wronker & Co.

Kurz-, Weiß- und Modewaaren,

N 3, 10.

Turn-Verein Mannheim.

Montag, den 16. Juli l. J., Abends ½9 Uhr
dritte ordentliche Versammlung
im Lokal S 2, 21.

Tagesordnung: 1. Ergänzungswahl des Vorstands. 2. Abhalten eines Schauturnens. 3. Bericht über das Eidgenöss. Turnfest in Luzern. 4. Vereinsangelegenheiten, wozu die verehrl. Mitglieder ersucht werden recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

12001 **Der Vorstand.**

2er Club.

Montag, 16. Juli, Abends 8 Uhr (bei günstiger Witterung)

Gesellschafts-Abend

mit musikal.-deklam. Concert und Tanz
in den Gartenlokalitäten des Badner Hofes,

wozu wir hiermit unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen, sowie die bei uns eingeführten Familien mit ihren Damen freundlichst einladen. 12110

Besondere Einladungen werden zu dieser Veranstaltung der Kürze wegen nicht ausgegeben, doch sehen wir allseitiger zahlreicher Betheiligung gern entgegen.

Der Vorstand.

Singverein.

Unsere diesjährige
ordentliche General-Versammlung
findet
Samstag, den 14. Juli ds. Js., Abends 8 Uhr
in unserem Lokal **T 1 No. 1** statt, wozu wir die verehrlichen aktiven und passiven Mitglieder höflichst einladen. 11468

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage,
2. Bericht der Rechnungsrevisoren,
3. Wahl des Vorstandes,
4. Wahl des Vergnügungscomités,
5. Wahl der Rechnungsrevisoren,
6. Wahl der Ballotage-Commission,
7. Besprechung über verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Olymp.

Samstag, den 14. Juli 1888, Abends halb 10 Uhr.
General-Versammlung

1) Bericht.
2) Rechnungsablage.
3) Vorstandswahl.
4) Sonstige Angelegenheiten. 11989

Die verehrl. Mitglieder werden ersucht, recht pünktlich und vollzählig zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Arbeiter-Fortbildungs-Verein, R 3, 14.

Das diesjährige 12111

Stiftungsfest

wird gemeinsam mit dem 25jährigen des **Vereins Heidelberg** in Heidelberg am 15. dss. abgehalten. Die Gesangsabtheilung fährt **Samstag Abend 7.45** ab; die übrigen Theilnehmer mit Angehörigen **Sonntags früh 8 Uhr** oder falls die nöthige Anzahl vorhanden ist, **11.32.** Diejenigen, welche auf Preisermäßigung reflectiren, wollen sich bis längstens **Freitag Abend** im Lokal anmelden. Zahlreiche Betheiligung erwartet **Der Vorstand.**

Gesang-Verein Eintracht.

Sonntag, den 15. Juli d. J.
Familien-Ausflug
nach Neckargemünd, Schönau u. Neckarsteinach
mit gemeinschaftlichem Mittagessen.

Näheres durch Rundschreiben. 11482

Der Vorstand.

NB. **Einladungen sind gestattet.**

MARCHIVUM